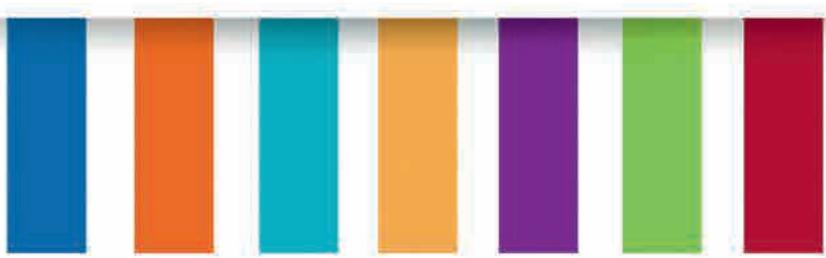


# kompas

KVW Leben	Kommentar	Tipps
Zeit für die Steuererklärung	Patientenwohl und Kostendruck	Steuerabzug beim Sanieren
14	17	36



## Patronat Baustein der Solidarität





# Impressionen

»Der Frühling ist eine echte Auferstehung, ein Stück Unsterblichkeit.«

Henry David Thoreau

## INHALT

### Thema

- 5 Patronate sind unverzichtbar  
Sie sind Ausdruck  
praktizierter Solidarität
- 6 Für die Rechte der Bürger  
Das Patronat hat das  
70-jährige Jubiläum gefeiert

### KVW Soziales

- 4 Auf der Seite  
der Hilfesuchenden  
Kürzungen im Patronat  
stellen eine Einschränkung  
der Bürgerrechte dar

### Kommentar

- 17 Gesundheit  
Spagat zwischen Patienten-  
wohl und Kostendruck

### KVW Aktuell

- 8 Fünf Promille für den KVW
- 9 Botschaften auf Tassen
- 9 Kommentar von Josef Stricker
- 10 Senioren im KVW wollen  
fit bleiben
- 10 Gewonnene Jahre
- 11 Management-Seminar: Frauen  
im KVW und Eurac
- 11 Teil der Steuer  
für guten Zweck
- 12 Grenzpendler informieren sich
- 13 Arche baut in Bozen
- 13 Werbeberater:  
Stefan Frötscher
- 14 Zeit für die Steuererklärung
- 14 Landesversammlung
- 15 Ein Fall für zwei:  
Arche und Raiffeisenverband
- 15 Öffner für Schraubdeckel
- 16 Von und für Jugendliche

### Tipps

- 34 Hausbau- und  
Sanierungsseminare
- 35 Wohnen wir uns krank?
- 36 Gebäudesanierungen  
Tipps für Steuerabzüge

### Rubriken

- 3 Editorial, Splitter
- 18 Mitteilungspflicht  
von Kündigungen
- 18 Neue Regelung für Altersteilzeit
- 19 Verlängerung der Frührente
- 19 No tax area für Rentnerinnen
- 19 Fälligkeiten
- 20 Intern
- 25 KVW Hilfsfonds
- 28 KVW Bildung
- 30 Sommercamps
- 32 Lust auf Reisen



**Liebe Leserinnen, liebe Leser**

Vor einem Jahr wurden italienweit eine Million und 182.413 Unterschriften gegen Kürzungen beim Patronatsfonds gesammelt.

Auch das Patronat KVW-ACLI hat sich an der Unterschriftensammlung aktiv beteiligt. Die Finanzierung der Patronate über den Patronatsfonds ist in Italien seit vielen Jahrzehnten so geregelt. Dafür kann sich jeder Hilfesuchende an ein Patronat wenden, die Dienste sind kostenlos. In Südtirol war es dem KVW stets ein Anliegen, dass die Dienste nicht nur zentral angeboten werden, sondern in den Bezirken und somit möglichst nahe am Bürger.

Durch das Stabilitätsgesetz der Regierung Renzi, das die Kürzungen vorsieht, wird jahrelange Aufbauarbeit leichtsinnig aufs Spiel gesetzt. Ohne Finanzierung wird das Patronat seine Dienste nicht mehr im Territorium und für alle kostenlos anbieten können.

Der heurige Tag der Solidarität, der am 28. Februar in der Diözese begangen wurde, hat sich zum Ziel gesetzt, die Bedeutung des Patronats, seiner kostenlosen Dienste und seiner territorialen Verankerung zu betonen.

Ohne den technischen Fortschritt und seine Möglichkeiten der digitalen Verwaltung außer Acht zu lassen, wird es doch so sein, dass nicht alle Bürgerinnen und Bürger da mithalten können. Für all jene, denen diese Entwicklung zu schnell geht oder die - auch aus anderen Gründen - da nicht mithalten können, wird es die Beratungen und die Hilfestellung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Patronaten brauchen.

*Ingeburg Gurndin*

Impressum

**Kompass**

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen  
 Pfarrplatz 31  
 39100 Bozen  
 Tel. 0471 300 214  
 Fax 0471 982 867  
 pressereferat@kvw.org  
 www.kvw.org  
 facebook.com/kvw.verband  
 Im KVW Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von einem Euro für die Zeitschrift.

**Herausgeber und Eigentümer:** KVW Landesleitung  
 Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954  
**Verantwortlicher Direktor:** Hans Gamper  
**Schriftleitung:** Ingeburg Gurndin  
**Redaktion:** Irene Schullian  
**Redaktionsteam:** Werner Steiner, Josef Stricker, Erich Achmüller, Werner Atz.  
**Erscheinungsweise:** Jänner, März, Mai, Juli, September, November  
**Redaktionsschluss:** am 1. jeden vohergehenden Monats  
**Auflage:** 38.000  
**Zeichnungen:** Carmen Eisath  
**Gestalterische Beratung:** mediamacs.it  
**Druck:** LANAREPRO Ges.m.b.H.  
**Fotos:** KVW



■ KVW

**Landesversammlung**

Am Samstag, 30. April findet mit Beginn um 9 Uhr die Landesversammlung im Waltherhaus in Bozen statt.

■ ÖFFNUNGSZEITEN

**Schließungstag**

Am Karfreitag, 25. März bleiben die KVW Büros geschlossen.



■ SOCIAL MEDIA

**Facebook und Twitter**

Der KVW hat neben seiner Homepage [www.kvw.org](http://www.kvw.org) auch eine Fanseite auf Facebook und einen Twitter-Account. Über diese Medien werden Neuigkeiten und Stellungnahmen des Verbandes veröffentlicht. Wer an den sozialen Netzwerken interessiert ist, bitte auf Facebook „Gefällt mir“ machen und dem #KVW\_Suedtirol auf Twitter folgen.

Jöchl Natz



Wenn i aufglohn bin,  
 unter Sponnung stea und  
 donn ausgebrannt bin:  
 isch des Elektromog?

# Auf der Seite der Hilfesuchenden

## Kürzungen im Patronat stellen eine Einschränkung der Bürgerrechte dar

Nachdem der KVW 1948 gegründet wurde, war die Errichtung des Patronats KVW-ACLI eines der ersten Anliegen. Seither wurde viel Aufbauarbeit geleistet, das Patronat bietet die Dienste südtirolweit in acht Büros an und ist somit stets nah am Hilfesuchenden.

TEXT: WERNER STEINER

Die Nachrichten aus Rom sprechen eine deutliche Sprache: die Patronate werden mit großen Veränderungen konfrontiert. Die gewaltigen finanziellen Kürzungen stellen auch das gemeinsame Patronat von KVW und ACLI in Südtirol vor große Herausforderungen. Wertvolle Aufbauarbeit wird leichtfertig und stillschweigend aufs Spiel gesetzt. Manche Neuerungen mögen zwar kurzfristig als vorteilhaft angesehen werden, nicht alle Bürgerinnen und Bürger haben aber dieselben Voraussetzungen. Konkret denke ich an Neuerungen im digitalen Bereich. Sind wir sicher, dass alle Mitbürgerinnen und -bürger diesen neuen Anforderungen gewachsen sind und sich selbst am Computer informieren können?

### Kürzungen beim Patronatsfonds

Im vergangenen Jahr wurde der Patronatsfonds um 35 Millionen Euro gekürzt, angedroht war noch eine viel höhere Beschneidung. Mit einer Unterschriftensammlung, an der auch zahlreiche KVW Mitglieder mitgemacht haben, konnte das Schlimmste noch abgewendet werden. Innerhalb kurzer Zeit wurden italienweit mehr als eine Million Unterschriften gesammelt. Doch bereits im heurigen Jahr kommen ähnliche Botschaften aus Rom: es sollen nochmals 15 Millionen Euro gekürzt werden. Die für Südtirol zuständigen Politiker wurden kontaktiert und zeigten Sensibilität. Es ist gelungen eine finanzielle Zuwendung für die Patronate zu erhalten. Den Politikern wurde klar, was eine Beschneidung der Patronate für Auswirkungen haben könnte.

Aber ist es auch uns als KVW Mitglieder richtig bewusst? Ich rufe zunächst die Aufgabe der Patronate in Italien in Erinnerung. Die Patronate wurden gegründet, um Bürgerinnen und Bürger in Fragen der Vor- und Fürsorge zu unterstützen. Zu den Hauptaufgaben eines Patronates zählen Pensionsangelegenheiten, Unterstützungsmaßnahmen bei Arbeitslosigkeit, Familienförderung und Gesundheitsvorsorge. Während aber in anderen Ländern Europas bestimmte Leistungen (z. B. das Kinder- und Familiengeld) automatisch mit der Geburt eines Kindes anlaufen, muss in Italien darum ange sucht werden. Das ist nur eine Aufgabe der Patronate, die zu diesem Zweck gegründet wurden und jedem Bürger kostenlos zur Verfügung stehen müssen.

### Territoriale Verteilung der Patronate

Der KVW hat schon früh die Bedeutung der Patronate für die Bevölkerung erkannt und in den 50er Jahren mit dem Aufbau von Außenstellen begonnen. Der Verband unterstützte die Arbeit stets sehr großzügig: finanziell und personell. Das heißt im Klartext, dass das Patronat KVW-ACLI jedes Jahr ein nicht unbeachtlicher Beitrag für seine Tätigkeit gegeben wird. Der KVW streckt zum Teil auch die Personalspesen der insgesamt 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor, die er vom Patronat in Rom nach jahrelangen Wartezeiten rückvergütet bekommt. Der KVW hat eine Landesstelle in Bozen und ist auch in den Außenstellen von Meran, Schlanders, Mals, Brixen, Bruneck, Sterzing und Neumarkt vertreten.



Das Stabilitätsgesetz sieht weitere Kürzungen beim Patronatsfonds vor

### Jahrelange Aufbauarbeit schätzen

Ehrenamtliche Soziallotsen unterstützen die Arbeit vor Ort und leisten wertvolle Dienste. Diese Organisation wurde in den vergangenen Jahrzehnten mühevoll aufgebaut. Die Sozialfürsorger vor Ort haben vorbildliche Arbeit geleistet und gar mancher könnte erzählen, wie sich die Sache schon zum Nachteil der Bevölkerung gewendet hat.

Wenn wir nun die Zeichen der Zeit nicht richtig erkennen und uns nicht deutlich zur Wehr setzen wird diese Aufbauarbeit zusehends zerschlagen. Ich sehe meine Aufgabe als Landesvorsitzender im informieren und gemeinsam mit dem Präsidenten des Patronates, Olav Lutz und der Direktorin Elisabeth Scherlin auf Fehlentwicklungen hinzuweisen. Sie als Mitglieder aber ersuche ich, aufmerksam dabei zu sein und uns in dieser Arbeit zu unterstützen. Nur wenn wir an einem Strang ziehen, können wir erfolgreich gegensteuern. Die Arbeit des Patronates muss uns ein zentrales Anliegen in unserer KVW Arbeit bleiben!

# Patronate sind unverzichtbar

## Sie sind Ausdruck praktizierter Solidarität

Die Patronate sind Bindeglieder zwischen Bürgern und öffentlichen Einrichtungen. Ihr Betätigungsfeld ist der weite Bereich der Vor- und Fürsorge. Patronate erhalten Beiträge vom Staat und stellen dafür ihren Dienst kostenlos zur Verfügung. Den Kürzungen der finanziellen Zuwendung vom Staat der vergangenen zwei Jahre steht eine Zunahme des Arbeitsvolumens von mehr als 30 Prozent gegenüber.

TEXT: JOSEF STRICKER

Solidarität ist ein viel gebrauchter Begriff, eine Allzweckwaffe in der gesellschaftlichen Diskussion. Was aber ist Solidarität eigentlich, wozu brauchen wir sie? Ist jemand solidarisch nur, wenn er ein gutes Gefühl hat, humanitären Pflichten nachgekommen zu sein, wenn er Bedürftigen hilft – zum Beispiel Flüchtlingen? Muss Solidarität nicht viel breiter gesehen werden? Der diözesane Tag der Solidarität – er findet jedes Jahr am dritten Fastensonntag statt – dient genau diesem Ziel. Neben der individuellen und von karitativen Organisationen geleisteten Solidarität gibt es noch eine – ich nenne sie – „institutionalisierte“ Form von Solidarität. Die mit Abstand wichtigsten Träger dieser Art von Solidarität sind die Patronate.

### Patronate sind Bausteine gelebter Solidarität

Die Patronate sind Bindeglieder zwischen Bürgern und öffentlichen Einrichtungen wie INPS, INAIL, Regional- und Landesämtern. Jeder Bürger kann sich an sie wenden. Aus christlicher aber auch aus humanitärer Sicht handelt es sich um einen wichtigen Baustein im Mosaik praktizierter Solidarität. Schade, dass eine derartige Sichtweise in der Öffentlichkeit kaum vorhanden ist. Patronate bieten Hilfesuchenden Information, Beratung, Betreuung und Rechtsbeistand. Ihr Betätigungsfeld ist der weite Bereich der Vor- und Fürsorge. Würden die Patronate abgeschafft, blieben die Bürger mit ihren Sorgen, Problemen, Rechtsansprüchen gegenüber öffentlich rechtlichen Einrichtungen allein. Dass dieser Ver-

dacht nicht unberechtigt ist, beweist allein schon die Tatsache, dass in den vergangenen zwei Jahren die finanziellen Zuwendungen des Staates an die Patronate gekürzt worden sind. Hier wird ein Trend sichtbar, der für die Zukunft des Sozialstaates nichts Gutes ahnen lässt. Regierungsstellen in Rom argumentieren, in Zukunft könnten die Bürger über das Internet direkt mit den Erbringern sozialer Leistungen (sprich NIFS/INPS, INAIL, Staats-, Regional- und Landesämtern) in Verbindung treten ohne den Umweg über Zwischeninstanzen (gemeint sind wohl die Patronate) nehmen zu müssen. Jeder Bürger habe mit einem Code Zugang zu den entsprechenden Einrichtungen. Wird da nicht die Rechnung ohne den Wirt gemacht? Längst nicht alle Bürger können mit den digitalen Systemen umgehen. Selbst wenn sie es könnten, blieben dennoch viele Fragen offen. Bekanntlich bietet das Internet weder Beratung noch Rechtsbeistand an. Wer soll da in die Bresche springen? Etwa private Anbieter gegen teures Geld?

### Zwölf von 29 italienweiten Patronaten sind in Südtirol

In Italien gibt es 29 vom Staat anerkannte Patronate, in Südtirol sind es deren zwölf. Eines davon ist das Patronat KVW-ACLI. Die Beiträge des Staates kommen aus einem Topf, der mit einem winzigen Bruchteil der Summe aller eingezahlten Rentenbeiträge gespeist wird. Der staatliche Beitrag wird an Hand eines Punktesystems den einzelnen Patronaten zugewiesen. Die Patronate ihrerseits müssen gewissermaßen als Gegen-

leistung den Dienst kostenlos zur Verfügung stellen. Sie „leben“ von Beiträgen des Staates, der Region und von Spenden. Die mit Abstand ergiebigste Spende zu Gunsten unseres Patronates ist die Kirchensammlung am „Tag der Solidarität“. Soviel zur Einnahmenseite.

### Immer mehr Hilfesuchende in den Patronaten

Wirft man den Blick auf das Arbeitsvolumen der Patronate, dann stellt sich die Lage völlig anders dar. Den Kürzungen steht eine Zunahme des Arbeitsvolumens von mehr als 30 Prozent gegenüber. Tendenz steigend. Erschwerend kommt hinzu, dass immer mehr Menschen mit Anliegen zu den Schaltern kommen, für die, weil keine Punkte anfallen, auch kein Beitrag gewährt wird. Das Patronat KVW-ACLI ist von Hilfesuchenden dieser Art besonders betroffen.

Die persönliche Beratung lässt sich nicht einfach mit den digitalen Systemen ersetzen.



# Für die Rechte der Bürger

## Die Institution des Patronats hat gerade das 70-jährige Jubiläum gefeiert

1945 wurde das Patronat ACLI italienweit gegründet. 1948 wurde in Südtirol die Zusammenarbeit mit dem KVV beschlossen. Aufklärung, Information und Antragstellung waren von Beginn an die Schwerpunkte der Patronatstätigkeit. Trotz der Digitalisierung der Anträge ist die persönliche Beratung immer noch wertvoll und nicht zu ersetzen. Dennoch werden die Beiträge für die Patronatstätigkeit seit Jahren kontinuierlich gekürzt.

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Im landwirtschaftlichen Arbeitsbereich war es noch möglich, für alte und kranke Arbeiter zu sorgen, im Industriebetrieb hingegen nicht mehr. Die Regierungen mussten über eine Pflichtversicherung für Alter, Invalidität, Arbeitslosigkeit und für die Hinterbliebenen nachdenken. In Italien trat die Sozialversicherungsgesetzgebung mit 15. Juli 1920 in Kraft. Für jene Provinzen, die nach dem Ersten Weltkrieg Italien angegliedert wurden, erst mit 1. März 1926. Italien wurde damals von den Faschisten regiert und die einheimischen Arbeiter hatten kein Vertrauen in das neue Versicherungssystem. Die rein italienischsprachigen Gewerkschaftsvertreter hatten keine Möglichkeit, die Arbeitnehmer über die Notwendigkeit der Sozialversicherung aufzuklären. Dies war der Grund, dass bis nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges die Mehrheit der Südtiroler Bevölkerung nicht sozial- und somit auch nicht rentenversichert war.

### Seit 1948 auch in Südtirol

1945 wurde das Patronat ACLI italienweit gegründet. 1948 wurde in Südtirol die Zusammenarbeit mit dem KVV beschlossen. Nun hielten die Mitarbeiter des Patronats KVV-ACLI in allen Orten Südtirols Versammlungen ab und klärten die Bevölkerung über die Wichtigkeit der Sozialversicherung auf. In diesen Versammlungen wurden die Arbeiter auch über ihre Rechte und Pflichten informiert und wie man in den Genuss der vorgesehenen Leistungen kommt. Aufklärung, Information und Antragstellung sind also von Beginn an die Schwerpunkte der Patronatstätigkeit.

Die Kontrolle der Bescheide darf aber auch nicht vergessen werden. Vermittler sein zwischen Bürger, die sich im Gesetzeswirrwarr nicht zurechtfinden, und öffentlichen Körperschaften war und ist die Tätigkeit des Patronats.

### Der persönliche Kontakt zählt

Seitdem einige öffentliche Körperschaften den Schalterdienst und somit den Parteienverkehr sehr eingeschränkt haben, Anträge nicht mehr

## Tätigkeit des Patronats KVV-ACLI im Jahr 2015



Unfälle und Berufskrankheiten	197
Invaliden-, Alters-, Dienstalters-, Hinterbliebenenrenten, Sozialrenten, Revision der Invalidenrenten, Auslandsrenten	2.508
Neufestsetzung der Renten, Rentenzuschläge, Kriegsrenten, Leistungen an Zivilinvaliden	2.090
Weitergewährung der Hinterbliebenenrente, Bonus Gesetz, Ansuchen um Auszahlung der angelauten und nicht behobenen Rentenraten, Familienzulagen, Ermächtigung zur Familiengeld, Krankheits- und Mutterschaftsgelder, Thermalkuren, Rentenuefestsetzungen einkommensbezogen, Begünstigung laut Gesetz 104, Bonus Bebé	10.388
Anträge auf Arbeitslosengeld	9.958
Eingaben wegen Schuldverschreiben, Versicherungsauszüge, freiwillige Weiterversicherung, freiwillige Aufzahlung der Pensionsbeiträge, Nachkäufe der Versicherungszeiten, Gutschrift von Ersatzzeiten, Zusammenlegung, Eintragungen und Richtigstellungen für Selbständige	8.792
Überprüfungen bei NISF, Enpals, Sanitätseinheit, Enasarco, ausländische Institute, IPOST, FF.SS., Inarcassa, INPDAP, INPGI, ENPAF, MINISTERI, Familienprojekt, Arbeitsprojekt	9.485
Eingaben beim Zusatzrentenfonds	1.013
Anträge betreffend Aufenthaltsgenehmigungen und -scheine	823
Pflegegeld	816
<b>Vorsorgepaket:</b>	
Hausfrauenrenten	25
Rückerstattung wegen Todesfall, angereifte und nicht behobenen Raten und anderes	428
Integrierung zum Mindestbetrag, Reduzierung Beitrag, Einkommensmeldung	234
Zuschuss an Rentenversicherung	390
Erziehungsgeld, staatliche Mutterschaftsgelder - Gesetz 448/98	125
Staatliche Familiengelder – Gesetz 448/98	289
Familiengeld Region und Land	10.710
Fachärztliche Untersuchungen	208
Gerichtliche Eingaben	1
<b>Insgesamt</b>	<b>58.480</b>

in Papierform sondern nur mehr online gestellt werden können, sind die Patronate weiterhin wichtige Ansprechpartner in der sozialen Für- und Vorsorge. In den landesweit vertretenen Patronatsbüros können die Bürger noch mit Mitarbeitern sprechen, die zuhören und in einem persönlichen Gespräch die entsprechenden Verwaltungsvorgänge vorbereiten. Der lapidare Hinweis „Fordern Sie einen PIN an und machen Sie alles selber“ gilt für die Patronate nicht. Die Telematisierung der Anträge und der Zugriff zu den verschiedenen Datenbanken erleichtern die Arbeitsabläufe der Körperschaften und der Patronate. Die Anträge werden vollständig in die Datenbanken der Körperschaften gespeist, die MitarbeiterInnen des Patronats können den Bearbeitungsstand der Anträge auch online abrufen. Technische Hilfe ist auch notwendig, wenn die 26 MitarbeiterInnen des Patronats KVW-ACLI über 69.725 statistisch erfasste Aktenvorgänge verwalten müssen. Konkret wurden im Jahr 2015 bis Mitte Februar 2016 folgende Anträge positiv abgeschlossen: 440 Invalidenrenten, 920 Alters-, Früh- und Zusatzrenten, 645 Hinterbliebenenrenten, 2.104 Neufestsetzungen der Renten, 9.042 Anträge um Arbeitslosengelder, 2.137 Anträge um Mutterschaftsgelder, 6.697 Überprüfungen Versicherungspositionen, 173 Beratungen Zusatzrentenfonds, 776 Anträge um Pflegegeld, 5.387 Anträge um Familiengeld über den Lohnstreifen, 11.563 Anträge um Familiengeld der Region und des Landes sowie etwa 300 fachärztliche Untersuchungen.

### Kostenlose Tätigkeit

Die oben angeführten Anträge wurden vom Patronat KVW-ACLI für die Antragsteller kostenlos eingereicht. Nicht angeführt wurden die vielen Beratungsgespräche und Telefonate, die nicht zu einer positiven Antragstellung geführt haben. In den vergangenen Jahren konnte festgestellt werden, dass die Anzahl der Bürger, die sich an die Patronate wenden,



Elisabeth Scherlin,  
Direktorin des  
KVW Patronats

ständig steigt. Dies kann auf verschiedene Ursachen zurückgeführt werden: neue unübersichtliche, teilweise vereinbare Leistungen, Gesetzesänderungen auf nationaler, regionaler und provinzieller Ebene, fehlende Erreichbarkeit der öffentlichen Körperschaften und natürlich die Fachkompetenz, Erfahrung und territoriale Erreichbarkeit der Patronatsmitarbeiter.

### Beiträge werden gekürzt

Die Arbeit wird aber nicht von jedem anerkannt und geschätzt. Der italienische Staat, der die Patronats-tätigkeit mit von den Sozialversicherten bezahlten Beiträgen finanziell unterstützt, kürzt seit Jahren. Im Stabilitätsgesetz 2015 wurde eine Kürzung der nationalen Patronatsfinanzierung von 35 Millionen genehmigt, im Stabilitätsgesetz 2016 ist

## Bischofsbrief zum Tag der Solidarität

Der Tag der Solidarität möchte Christinnen und Christen ermutigen, sich in die Vorgänge unserer Gesellschaft einzumischen und für jene einzutreten, die durch die Maschen des sozialen Netzes zu fallen drohen. Wir brauchen Netzwerke der Solidarität, um den Menschen beizustehen, die auf sich allein gestellt im Dschungel von Gesetzesbestimmungen und Paragraphen völlig überfordert wären. Ein Netzwerk dieser Art ist das Patronat. Das diesjährige Leitwort für den Tag der Solidarität lautet deshalb: Patronat – Baustein der Solidarität. Die Diözesansynode war sich der Komplexität und Vielschichtigkeit des Begriffes Solidarität bewusst. Die Kirchenversammlung unterstrich klar und deutlich, dass der Dienst am Nächsten der Kirche ebenso wichtig sein muss wie die Liturgie, die Verkündigung und der Aufbau von christlichen Gemeinden. Wie dieser Dienst am Nächsten aussehen könnte, dazu hat man sich auf drei Schwerpunkte geeinigt:

**Solidarisch leben.** Vorgeschlagen wurde unter anderem der Aufbau eines Netzwerkes zwischen Pfarreien und Verbänden mit dem gemeinsamen Ziel, Notsituationen zu erkennen. Auf Diözesan- und Pfarrebene soll eine Arbeitsgruppe soziale Missstände untersuchen und passende Eingriffe vorschlagen. Die Kirche in Südtirol möge in enger Zusammenarbeit mit schon bestehenden kirchlichen Strukturen eine praxisrelevante, gesellschaftspolitische Aus- und Weiterbildung auf der Grundlage der kirchlichen Soziallehre anbieten, welche zur Übernahme politischer Verantwortung befähigt.

**Verantwortlich wirtschaften.** Bei allen Vorhaben im kirchlichen Bereich sollte man sich an ökologischen Standards wie Einfachheit und Nachhaltigkeit orientieren. Vorgeschlagen wurden auch gezielte Veranstaltungen, mit denen Verantwortliche und Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft angeregt werden, stärker im Sinne des Gemeinwohls zu kooperieren und nach ethischen und ökologischen Prinzipien zu wirken.

**Politisch handeln.** Die Synode hat die Errichtung einer Kommission von Experten aus Kirche, Wissenschaft, Zivilgesellschaft angeregt. Dieses Gremium soll gesellschaftliche Entwicklungen in Südtirol aus der Sicht der kirchlichen Soziallehre beobachten und analysieren sowie ethische und politische Grundfragen aus eben dieser Perspektive in die politische Meinungsbildung einbringen.

Die Situation unserer Gesellschaft ist von anstehenden, zum Teil schmerzhaft einschneidenden, sozialen Reformen aber auch von der Notwendigkeit zur Veränderung geprägt. Eine solche Situation verlangt mehr denn je soziales Empfinden, Gemeinsinn und Ringen um sozialen Ausgleich.

Mein besonderer Dank geht an alle, die sich um Solidarität bemühen und sich für eine gemeinsame Zukunft einsetzen. Das „Jahr der Barmherzigkeit“ werde uns allen zum Segen.

Ivo Muser, Bischof

eine weitere Kürzung von 15 Millionen enthalten. Berücksichtigt man, dass es sich bei der Patronatsfinanzierung um keine Steuergelder handelt, dass der Staat nur positive Anträge entschädigt, dass die Patronate zu 94 staatlichen Anträgen verpflichtet sind, davon aber nur 35 finanziell entschädigt werden, die Patronate Aufgaben der öffentlichen Verwaltung übernehmen und somit eigentlich eine Kosteneinsparung für die öffentliche Hand sind, versteht man die finanzielle Einschnitte nicht.

### Die Rechte der Bürger einfordern

Will der Staat die Patronate „auszuschalten“, da sie die Rechte und Leistungen der Bürger einfordern und verteidigen? Ohne fristgerechten und formalen Antrag verfällt nämlich das Anrecht auf eine finanzielle Leistung und somit entstehen Einsparungen für den Staatshaushalt. Soll die Patronatsstätigkeit für die Hilfesuchenden kostenpflichtig und auch von Freiberuflern gegen Honorar angeboten werden? Dies hätte wiederum zur Folge, dass nicht alle Berechtigten die entsprechenden Informationen erhalten und Anträge einreichen. Die Finanzschwachen würden in ihren Rechten beschnitten.

### Erstmals Finanzierung vom Land

Der Angriff auf die Patronate auf

Ohne fristgerechte Anträge verfällt das Anrecht auf Leistungen.



Staatsebene erfolgt mit ungerechtfertigten finanziellen Kürzungen. Auf regionaler Ebene werden die Patronate mit einem Fonds finanziell unterstützt, da auch für die Landesverwaltungen der Autonomen Region Trentino-Südtirol Anträge eingereicht werden. Das Land Südtirol hat erstmals den Patronaten eine Finanzierung in der Höhe von 300.000 Euro zugesichert. Über die Patronate werden nämlich auch Anträge zugunsten der Landesverwaltung eingereicht (zum Beispiel Familiengeld des Landes oder Pflegegeld). In Südtirol gibt es zwölf Patronate, die aufgrund dieser Beiträge ihre Dienste anbieten können. Das Patronat

KVW-ACLI belastet die Antragsteller mit keinem Gewerkschaftsbeitrag, Bearbeitungsgebühr oder sonstigem. Der Antragsteller bekommt zu 100 Prozent die finanzielle Leistung von der öffentlichen Körperschaft gutgeschrieben.

### Spenden unterstützen Patronate

Mit Spenden können die Antragsteller und Gönner das Patronat KVW-ACLI unterstützen, damit auch weiterhin der Dienst in der heute angebotenen Form weitergeführt werden kann und auch in Südtirol der 70. Jahrestag des Patronats KVW-ACLI mit Freude gefeiert werden kann.

## 5 Promille für den KVW - 8 Promille der Kirche

Durch eine Unterschrift kann jede/r Steuerpflichtige fünf und acht Promille seiner Steuer zweckbestimmen, z.B. dem KVW und der katholischen Kirche.

Die 5 und 8 Promille werden jedem Steuerpflichtigen abgezogen, er kann aber selbst bestimmen, wem er sie zukommen lässt. Er braucht dafür lediglich die Steuernummer des KVW angeben (**80006160214**) und unterschreiben. Dies erfolgt beim Abfassen der Steuererklärung (UNICO oder Modell 730) oder über das Formblatt CU, ohne eine Steuererklärung zu machen. Wenn die Promilleanteile nicht zugewiesen werden, können diese Gelder nicht für soziale Zwecke in Südtirol verwendet werden.





## Botschaften auf Tassen

Mit beschrifteten Tassen haben die Frauen im KVW auf den Sonntagsschutz aufmerksam gemacht.

TEXT: INEBURG GURDIN

Anlässlich des Internationalen Tags des freien Sonntags am 3. März haben die Frauen im KVW beschriftete Tassen hergestellt. Die Botschaft auf den Tassen ist eindeutig: der freie Sonntag soll geschützt bleiben, der Sonntag gehört der Familie, am Sonntag soll nicht eingekauft werden.

Der Sonntagsschutz ist den Frauen im KVW ein großes Anliegen. Heuer verteilen sie rund um den 3. März, dem Tag des freien Sonntags, Teetassen mit Aufschriften wie „Einkaufen am Sonntag ist nicht alles“ oder „Sonntag: Zeit für Familie, Gott, Menschen“.

### Auswirkungen der Liberalisierung

Der Sonntag droht - seit der italienweiten, vollkommenen Liberalisierung der Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen - auch in Südtirol immer mehr zu einem „normalen Arbeitstag“ zu werden. Die Frauen im KVW möchten mit ihrer Aktion zum Internationalen Tag des freien Sonntags am 3. März auf diese negative Entwicklung aufmerksam

machen. Die Liberalisierung der Sonntagsöffnungszeiten hat bewirkt, dass der Sonntag seine Bedeutung als Tag des Herrn, als Tag der Ruhe und Tag für die Familie fast verloren hat.

### Negative Entwicklung

Die Frauen im KVW möchten mit ihrer Aktion zum Internationalen Tag des freien Sonntags am 3. März auf diese negative Entwicklung aufmerksam machen. „Wir brauchen den Sonntag und er muss gesetzlich geschützt werden, damit wir Zeit für Familie, für die Gemeinschaft, für Freunde und für uns haben“, findet die KVW Landesvorsitzende Helga Mutschlechner Holzer.

### Seit dem Jahre 321

Der Internationale Tag des Freien Sonntags wurde in Anlehnung an das Datum, an dem Kaiser Konstantin der Große im Jahre 321 den Sonntag zum Ruhetag erklärte, auf den 3. März gelegt. In diesem Jahr fiel dieser Aktionstag auf einen Donnerstag. ▽

## Zwischen Ideal und Wirklichkeit

Familie im Kreuzfeuer von Forderungen

TEXT: JOSEF STRICKER

Wer in Sonntagsreden, in Presseaussendungen, auf Tagungen Bedeutung und Wert der Familie unterstreicht, bekommt Applaus. Schwieriger wird es, wenn man die sehr unterschiedlichen Forderungen zur Stärkung der Familie anschaut. Da prallen oftmals Ideal und Wirklichkeit, Wunschdenken und Gespür für Machbarkeit hart aufeinander.

Beispiel eins: Schaffung von Krippenplätzen oder Aufstockung des Familiengeldes? Im Sinne echter Wahlfreiheit sollte man darüber nachdenken, ob Familien, die ihre Kinder selber großziehen wollen oder mangels Alternativen oft auch müssen, nicht genauso förderungswürdig sind wie jene, die Krippenplätze wünschen. Die simple Gegenüberstellung Krippenplätze oder Familiengeld geht an der Wirklichkeit vorbei. Wer Familie flächendeckend unterstützen will, muss beides im Auge behalten, die Ballungsräume in der Nähe von Zentren und die entlegenen Gebiete mit deutlich geringeren Arbeitsmöglichkeiten. Wer dem nicht Rechnung trägt, etabliert Eltern erster und zweiter Klasse.

Beispiel zwei: Familienpolitik ist nicht Sozialpolitik, höre ich. Mag sein, aber dort, wo Steuergelder ins Spiel gebracht werden – und das ist meistens der Fall – ist Familienpolitik immer auch Sozialpolitik. Sollen Familien mit gehobenen Einkommen finanziell gleich gefördert werden wie Familien mit niedrigen Einkommen? Forderungen an das Land, Familiengeld von beispielsweise mehreren Hundert Euro pro Kind unabhängig von Einkommen und Vermögen auszuzahlen, mögen sich zwar gut anhören, sind aber Wünsche jenseits von Gut und Böse.

Beispiel drei: Die Verknüpfung von Familienpolitik mit Pensionsabsicherung für Frauen halte ich zwar für berechtigt, sehe aber für deren Umsetzung derzeit keine Chancen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der komplizierten Rechtslage und – noch gravierender – der hohen Staatsverschuldung. ▽



Josef Stricker,  
geistlicher Assistent  
des KVW

# Senioren im KVW wollen fit bleiben

## Tanzen ab der Lebensmitte und Bewegung bis ins Alter

Bei der Jaherversammlung der ARGE „Tanzen ab der Lebensmitte im KVW“ im Jänner trafen sich rund 42 Tanzleiterinnen aus ganz Südtirol im Vereinshaus von Karneid. Dabei wurde auch die Statistik verlesen, die zeigt, wie beliebt das Angebot der Tanzgruppen in Südtirol ist. Die Tanzgruppen verteilen sich auf das ganze Land und in insgesamt 84 Orten haben 95 Gruppen mit 1.599 und 67 Herren im Alter von 40 bis 93 Jahren 1.614 Tanzeinheiten absolviert.



### Tanzen ab der Lebensmitte

„Tanzen ab der Lebensmitte“ ist die etwas andere Art zu Tanzen. Es macht Spaß, schafft Begegnung und bringt Menschen in Bewegung. Tanzen fördert die Konzentration, Reaktion, Beweglichkeit und Koordination. Tanzen wirkt positiv auf Herz und Kreislauf, trainiert zudem das Gedächtnis und vermittelt Erfolgserlebnisse und dies alles partnerunabhängig.

Sollten Sie Interesse haben an einer Tanzgruppe teilzunehmen oder selbst eine ins Leben zu rufen, melden Sie sich bei uns. Wir vermitteln Ihnen eine TanzleiterIn ganz in Ihrer Nähe.

### Mehr Lebensqualität durch Bewegung

Seit Jahren treffen sich die Referentinnen für „Bewegung bis ins Alter“ im Jänner zur Jahresversammlung, um über wichtige Neuerungen, Arbeitsunterlagen, Kurse etc. zu sprechen. Zusätzlich zu den dreijährigen obligatorischen Weiterbildungen haben sie jährlich auch zwei Übungstage, wo sie immer wieder neue Anregungen und entsprechende Fortbildungen erhalten, damit alle für ihre Turnstunden gut gerüstet sind.

Nach dem Thema „Rückenschule“ im Herbst mit vielen Übungen für einen gesunden Rücken wurde heuer

über Körpertraining nach der Methode von Joseph Pilates referiert: was ist Pilates, die Prinzipien des Pilates, Pilates in der Praxis, welche Übungen sind für die Kursteilnehmer anwendbar usw.

Und natürlich erfolgten nach der theoretischen Einführung die praktischen Übungen.

Eine der Bewegungsleiterinnen, Christa Felderer aus Bozen, die auch ausgebildete Referentin für Pilates ist, hat für alle eine ganz interessante Fortbildung gestaltet. Mit vielen Anregungen und Lehrmaterialien sind die Referentinnen wieder gut für ihre Bewegungsstunden vorbereitet.

# Gewonnene Jahre

## Sonderausstellung im Frauenmuseum in Meran

Die Lebenserwartung von Frauen steigt - insbesondere in den Wohlstandsregionen. Was aber machen Frauen mit der „gewonnenen Zeit“, wie erleben sie den Lebensabschnitt nach Erwerbstätigkeit und Familienpflichten? Eine Lebensphase, die im Gegensatz zu anderen Lebensphasen, frei und gestaltbar erscheint.

Immer mehr Frauen werden immer älter - sind das gewonnene Jahre? Ja, denn die meisten Frauen erwerben durch ihre gestiegene Lebenserwartung weltweit zusätzliche Lebenszeit bei noch relativ guter Gesundheit und häufig kaum eingeschränkter Aktivität.

„Die Ausstellung ist sehr abwechslungsreich gestaltet und zeigt die Vielfalt mit der Frauen ihr Älterwerden gestalten“, so Helga Mutschlechner, Vorsitzende der Frauen im KVW. Freiheiten, Freiräume, individuelle Gestaltungsmöglichkeiten für diese

Altersphase werden als Gewinn wahrgenommen: für sich selbst und für die Gesellschaft. „Denn viele Frauen haben nun den Freiraum sich ehrenamtlich zu engagieren um der Gesellschaft etwas zurückzugeben“, erklärt Helga Mutschlechner.

# Management-Seminar

## Angebot des KVW und der EURAC für Frauen in der Gemeindepolitik

Es ist nicht immer leicht, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Und wie können sich engagierte Frauen auch noch politisch einbringen?

TEXT UND FOTOS: JOSEF BERNHART



Teilnehmerinnen am Management-Seminar in Bruneck

Dass dies möglich ist, beweisen Frauen auch hierzulande. Wie es einfacher geht? Mit modernem Management. „Die Politik muss steuern und nicht rudern“, lautet ein wichtiges Prinzip für die politische Arbeit.

### Politik muss steuern, nicht rudern

Gemeint ist die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinderätinnen, Gemeindeausschuss und den Beamtinnen. Der Gesetzgeber sieht dafür eine Reihe von Führungsinstrumenten vor (Programmatische Erklärung der Bürgermeisterin, Mehrjahreshaushalt), damit die Politik längerfristige Pläne entwickeln kann (Sicherheits-, Lärm- und Umweltspro-

gramme), ohne sich im Detail (klappernder Kanaldeckel) zu verlieren. Wie Südtirols Gemeinden die modernen Managementinstrumente konkret nutzen können, was eine Gemeinde zu einer unverwechselbaren „Marke“ macht und welche Rolle die neuen Medien wie Facebook und Twitter spielen, wurde in einem eigenen Seminar vermittelt, das EURAC und KVW speziell für Frauen organisiert hatten. Das Seminar wurde in den jeweiligen Bezirken durchgeführt und vom Landesbeirat für Chancengleichheit unterstützt. Bereits 2015 fand das Seminar in Brixen und Schlanders statt, am 5. und 6. Februar 2016 nun auch in Meran und Bruneck, jeweils in den Räumlichkeiten des KVW.



Teilnehmerinnen am Management-Seminar in Meran

## Teil der Steuer für guten Zweck

5 und 8 Promille zuweisen

TEXT: WERNER ATZ

Und täglich grüßt das Murmeltier, könnte einen fast schon in den Sinn kommen, wenn wieder die Zweckbestimmung der 5 und 8 Promille bei der Steuererklärung zum Thema wird. Ja, kaum zu glauben, aber es ist bereits ein Jahr vergangen und wir stehen wiederum vor der Abfassung unserer Steuererklärung. Die 5 Promille sind keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Errungenschaft der gemeinnützigen Organisationen. Die Möglichkeit der Zweckbestimmung der 5 Promille ist eine Chance und eine Wertschätzung gegenüber diesen Organisationen, welche sich für die Mitmenschen und die Bevölkerung einsetzen. Im Leben bekommt man nichts geschenkt, sagt ein Sprichwort. Aber mit dem 5 und 8 Promille können wir etwas geben und etwas tun - einen kleinen Teil unserer gezahlten Steuer einen guten Zweck zukommen zu lassen. Sie können gemeinnützige Vereine in ihrer Tätigkeit unterstützen. Es kostet nichts, außer sich die Zeit zu nehmen bei der Steuererklärung die Steuernummer jenes Vereines anzugeben, welcher aus ihrer Sicht „Gutes“ bewirken kann.

Eine dieser Organisationen ist der KVW. Für den KVW ist es ein großes Anliegen, Mitglieder und Personen zu motivieren diesen kleinen Anteil des persönlichen Steueraufkommens sozialen Anliegen im KVW in Südtirol zukommen zu lassen. Einerseits um soziale Projekte finanzieren zu können, auf der anderen Seite aber auch um den Stellenwert des Sozialen in unserer Gesellschaft unter Beweis zu stellen.

Durch Ihre Unterschrift stärken Sie das Soziale in Südtirol. Aus diesem Grunde habe ich bereits letztes Jahr in meiner Steuererklärung die 8 Promille für die katholische Kirche und die 5 Promille für den KVW unterschrieben. Bitte unterstützen Sie dieses Anliegen. Unterschreiben Sie zugunsten des KVW. Es kostet Sie nur ein paar Sekunden für die Unterschrift und bewirkt viel.



Werner Atz  
KVW Geschäftsführer

# Grenzpendler informieren sich

## Neue Bestimmungen bei Krankenversicherung und Besteuerung

Über 500 Grenzpendler des oberen Vinschgau trafen sich auf Einladung des KVW Bezirks Vinschgau und der Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt zur Grenzpendlertagung. Dabei standen die Krankenversicherung und die Neuerungen bei der Steuergesetzgebung auf der Tagesordnung.

TEXT: INGEBURG GURDIN

Seit Beginn dieses Jahres müssen Grenzpendler, wenn sie sich freiwillig in die Gesundheitsversicherung in Italien einschreiben, dafür auch einen Beitrag leisten. Das Gesundheitsministerium hat die Regionen darüber bereits informiert. Auf der Grenzpendlertagung erklärte Anna Mittermair, stellvertretende Direktorin der Abteilung Leistungen im Gesundheitsbezirk Meran, das Vorgehen. Grenzpendler haben die Wahlmöglichkeit, sich in der Schweiz krankenversichern zu lassen oder sich in Italien freiwillig in die Gesundheitsversicherung eintragen zu lassen. Falls sie sich für die Eintragung in Italien entscheiden, muss – und das ist neu – dafür ein Beitrag bezahlt werden. Dieser ist nach Einkommen gestaffelt und liegt zwischen 387 und maximal 2788 Euro pro Jahr. Mittermair erklärte, dass dies sowohl Grenzpendler als auch Rentner betreffe, die ausschließlich eine Schweizer Rente beziehen. Mittermair empfahl den Grenzpendlern sich möglichst bald bei einem Gesundheitssprengel zu melden, um die Eintragung zu veranlassen. Es braucht dafür auch die Unterlagen über das Einkommen, da die Höhe des zu bezahlenden Beitrags vom Einkommen abhängt. Die genaue Berechnung erfolgt dann sobald das Einkommen 2015 bekannt ist, z.B. die Steuererklärung vorliegt. Die Eintragung in die italienische Gesundheitsversicherung ist auf alle Fälle zu machen, auch wenn die blaue Gesundheitskarte noch länger gültig ist. Steuerliche Neuerungen kommen auf die Grenzpendler zu, die bisher keine Steuererklärung in Italien machen mussten. Dies galt für jene Grenzpendler, die innerhalb von 20 km ab der Italienisch-Schweizer-Grenze an-

sässig sind, erläuterte der Parlamentarier Albrecht Plangger. Bisher wurde ihr Einkommen nur in der Schweiz versteuert, die Vinschger Gemeinde erhielt einen Steuerausgleich. Zukünftig werden die Grenzpendler – so Plangger – im Staat wo sie arbei-

Anna Mittermair (l.) im Gespräch mit Grenzpendlern



ten und im Staat wo sie den Wohnsitz haben, besteuert.

KVW Patronatsmitarbeiter Roland Pircher, der die erste Ansprechperson für Grenzpendler in Fragen der sozialen Vor- und Fürsorge ist, gab einige Informationen zu Kindergeld, Rentenabsicherung, Voucher und Arbeitslosengeld.

Die Organisatoren Erich Achmüller (Südtiroler in der Welt) und KVW Bezirksvorsitzender Heinrich Fliri zeigten sich überzeugt, dass diese jährliche Tagung für die Grenzpendler nach wie vor sehr wichtig sei. Landesrätin Martha Stocker dankte für die Betreuung der Grenzpendler und die Organisation der Tagung.

PR-Text

## Symposium in Meran: 28. - 30. April

### Palliative Herausforderungen zwischen Todeswunsch und Lebenswillen

Dieses Thema rund um Autonomie und Selbstbestimmung des Menschen steht im Mittelpunkt der vom Förderverein Palliative Care Martinsbrunn (Meran), der Katharina Kasper Akademie (Dernbach, D), der Privatklinik Martinsbrunn (Meran) sowie vom Herz-Jesu-Krankenhaus (Dernbach, D) und der Caritas Hospizbewegung organisierten internationalen Fortbildungswoche. An verschiedenen Veranstaltungsorten in Meran befassen sich Fachleute aus dem In- und Ausland in Workshops, in Referaten und themenspezifischen Workshops mit der Situation schwerkranker sterbender Menschen. Palliative Care und Hospizarbeit zielen darauf ab, Schwerkranken und Sterbende ein Leben und Sterben zu Hause zu ermöglichen. Daher richtet sich dieses Symposium von den Inhalten und Themen her auch an alle, die in diesen ambulanten häuslichen Bereich tätig sind. Die Themen Autonomie und Selbstbestimmung sind unabhängig vom Ort der Betreuung präsent und wichtig – mehr denn je. Sie fordern auch heraus und setzen eine empathische reflektierte Grundhaltung voraus.

Gerade die Begleitung von Schwerkranken im familiären Umfeld fordert die BegleiterInnen und BetreuerInnen stark heraus. Nur durch eine gute Einbeziehung und Betreuung der betroffenen Angehörigen und durch eine effiziente interdisziplinäre Netzwerkarbeit kann die Lebensqualität der Schwerkranken zu Hause gefördert werden. Die Veranstaltung „Palliativ ohne Grenzen“ bietet hier auch die Möglichkeit, über diese Anforderungen und Herausforderung zu reflektieren und bietet auch fachliches Wissen an um sich weiterzuentwickeln.

**Informationen und Anmeldung:** 0473-205 645 oder pog@palliativecare.bz

## Arche baut in Bozen

### Neue Wohnungen in Gries

In den Grieser Auen Ost sollen 70 Wohnungen für den Mittelstand und 190 Wohnungen für den Wohnbau realisiert werden.

Im Frühjahr 2013 wurde die Wohnbaugenossenschaft Grieser Auen gegründet. In der Zwischenzeit wurden in der Erweiterungszone Grieser Auen West 40 Wohnungen für den Mittelstand und 50 klassisch geför-

derte Wohnungen gebaut. Im Herbst dieses Jahres wollen die Bauherren/-innen ihre Wohnungen der Kategorie Klimahaus A beziehen.

Erst am Anfang steht man dagegen im Wohnbaugebiet Grieser Auen Ost, dort sollen 70 Wohnungen für den Mittelstand und 190 Wohnungen für den klassischen Wohnbau realisiert werden. Die Grundzuweisung durch die Gemeinde soll bald erfolgen. Die Bauherren/-innen hoffen im Sommer mit den Bauarbeiten beginnen zu dürfen. Die Arche im KVW baut hier mit der Wohnbaugenossenschaft Gries an 36 Wohnun-

Der Obmann der Wohnbaugenossenschaft Grieser Auen Massimo Vidoni freut sich, dass seine Mitglieder bald einziehen dürfen.



## Werbeberatung

### Stefan Frötscher

Der langjährige KVW Bezirkssekretär Stefan Frötscher aus Meran ist seit kurzem in der Landesleitung in Bozen tätig. Er ist Ansprechpartner für Kommunikation, Sponsoring und PR sowie für Werbung in der Verbandszeitschrift Kompass und den KVW Reise- und Bildungsbroschüren.

Stefan Frötscher ist erreichbar unter [stefan.froetscher@kvw.org](mailto:stefan.froetscher@kvw.org) oder Tel. 0471 300 214 und mobil 329 0186309



Stefan Frötscher



FÖRDERVEREIN  
PALLIATIVE CARE  
MARTINSBRUNN



## 6. Internationales Symposium

# „Ich will sterben!“

Palliative Herausforderungen zwischen Todeswunsch und Lebenswillen

Tagungseröffnung am Donnerstag, 28. April 2016 im Bürgersaal Meran

19:00 Festvortrag: „Ich will sterben!“  
Palliative Herausforderungen zwischen Todeswunsch und Lebenswillen  
Prof. Dr. Christoph Ostgathe, Erlangen (D)

Vorträge am Freitag, 29. April 2016 im Bürgersaal Meran

09:00-10:00 Autonomie und Menschenwürde: „Kein würdevolles Leben mehr ohne Selbstbestimmung?“ – Prof. Dr. Dr. Andreas Kruse, Heidelberg (D)  
10:00-11:00 Von Autonomie und Sterbefasten: „Freiheit zum Tod oder Freiheit zum Leben?“ – Dr. Petra Kutscheid, Dernbach (D)  
11:30-12:30 Autonomie und Gewissen: „Kann man dem Gewissen trauen?“ Prof. Dr. Heribert Niederschlag, SAC, Vallendar (D)  
14:00-15:00 Von jung bis alt: „Cannabinoide als therapeutische Option in der Palliativmedizin“ – Prof. Dr. Sven Gottschling, Homburg/Saar (D)  
15:00-16:00 Von Selbstbestimmung und Selbstwert: „Sexualität und Zärtlichkeit am Lebensende“ – Martina Kern, Bonn (D)  
16:30-18:00 Vom Abschied u. Weiterleben: „Die Unsterblichkeit des Sandkuchens“  
Theaterspiel von und mit Annette Schramm, Windeck (D)

am Samstag, 30. April 2016 in der Landesberufsschule „Savoy“

Workshop 1 „Rehabilitation am Lebensende“ Peter Nieland, Bonn (D)  
Workshop 2 „Akupressur und Akupunktur für Ahnungslose“  
Prof. Dr. Sven Gottschling | Anja Becker, Homburg/Saar (D)  
Workshop 3 „Nein, dieses Leben leb' ich nicht“ – Ethikworkshop 2016  
Dr. Petra Kutscheid, Dernbach (D)  
Workshop 4 „Körpersprache, Nonverbale Kommunikation und Selbstwahrnehmung“ – Dr. Felix Grützner, Bonn (D)  
Workshop 5 „Schmerztherapie und Symptomkontrolle – Grenzenlos?“  
Dr. Thomas Lanthaler, Bruneck (I) | Dr. Eckehardt Louen, Remagen (D)  
Workshop 6 „Wahrung der Autonomie“ Nahrungs- u. Flüssigkeitsaufnahme im kulturellen Kontext – Martina Kern, Bonn (D)  
Workshop 7 „Spiritualität am Lebensende“ Pfarrerin Jutta Braun-Meinecke, Kirchen (D)  
Workshop 8 „Eutanasia – morte programmata?“  
Prof. Dr. P. Martin M. Lintner, professore di Teologia Morale allo studio teologico accademico di Bressanone (I) – II Workshop si terrà in lingua italiana.  
ab 13:00 Abschlussausflug mit interaktiven Impulsen zum Thema:  
„Haltung bitte“ – Von Körpersprache, Spannung und Entspannung  
Dr. Felix Grützner, Bonn (D)

Anmeldeschluss: 30. März 2016

Kontakt und Anmeldung

Förderverein Palliative Care Martinsbrunn  
Laurinstraße 77, I-39012 Meran  
Telefon 0473 205645 - Fax 0473 205607

E-Mail: [pog@palliativecare.bz](mailto:pog@palliativecare.bz) - [www.palliativecare.bz](http://www.palliativecare.bz)

# Zeit für die Steuererklärung

Beim KVW für Mod. 730 und Unico einen Termin vereinbaren

Für die Erstellung der Steuererklärung (Mod. 730/2016 bzw. UNICO 16) steht das Steuerbeistandszentrum des KVW gerne zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin in einem der KVW Büros. Sie können Ihren Termin rund um die Uhr und ohne telefonische Wartezeiten auf [www.kvw.org](http://www.kvw.org) selbst vormerken. Natürlich können Sie auch weiterhin Ihren Termin telefonisch vereinbaren.

## Unterlagen

- Bringen Sie bitte stets Ihren Personalausweis und die Steuererklärung des letzten Jahres (Mod. 730/2015 bzw. Unico 2015) mit. Falls Sie keine Steuererklärung abgefasst haben, so bringen Sie das Mod. CU 2015 (ex CUD) mit.
- Mod. CU 2016
- Quittungen und Rechnungen der getätigten Ausgaben im Jahr 2015 (z.B. Arztrechnungen, Spendenbelege, Dokumentation hinsichtlich getätigter Sanierungsarbeiten bzw. energetischer Sanierung)
- Eventuelle Steuervorauszahlungen mittels Mod. F24, falls Sie das Mod. Unico im Jahr 2015 erstellt haben.



Für die Abfassung der Steuererklärung sind bestimmte Unterlagen erforderlich, diese können im Internet ([www.kvw.org](http://www.kvw.org)) nachgelesen werden. Das Faltblatt „Checkliste für die Steuererklärung 2016“ liegt in den KVW Büros auf.

## Terminvereinbarung beim KVW

Im Internet unter: [www.kvw.org](http://www.kvw.org)

Bozen	Tel. 0471 323 596
Brixen	Tel. 0472 207 980
Bruneck	Tel. 0474 413 707
Mals	Tel. 0473 746 722
Meran	Tel. 0473 229 540
Neumarkt	Tel. 0471 820 033
Schladers	Tel. 0473 746 720
Sterzing	Tel. 0472 760 436
Toblach	Tel. 0474 413 704

## Hinweise

- Sozialwohnungen WOBI  
Mieter des Wohnbauinstitutes haben Anrecht auf einen Steuerabsetzbetrag von 450 bzw. 900 Euro, sofern das Gesamteinkommen nicht mehr als 30.987 Euro beträgt.
- CU 2016 - Pensionisten  
Wie in den vergangenen Jahren werden die CU 2016 nicht mehr von der INPS den Rentnern direkt per Post zugesandt. Für die Erstellung der Steuererklärung hat das KVW Steuerbeistandszentrum CAF Zugriff auf die CU seiner Kunden.

## 31. Landesversammlung

Am Samstag, 30. April 2016 findet von 9 bis ca. 12.30 Uhr im Waltherhaus in Bozen die 31. Landesversammlung des KVW statt.

### Tagesablauf:

9 bis 10.30 Uhr: interner Teil mit Tätigkeitsbericht, Bilanz und Haushaltsvoranschlag  
Pause mit Imbiss

### 11 Uhr

Eröffnung des öffentlichen Teils der Landesversammlung durch den KVW Landesvorsitzenden **Werner Steiner**

**Podiumsdiskussion** zum KVW Jahresthema „Konstruktiv, kritisch gestalten - wir im KVW und in der Gesellschaft“

Schlusswort durch den geistlichen Assistenten des KVW, **Josef Stricker**

# Ein Fall für zwei

## Erfolgreiche Zusammenarbeit wird fortgesetzt

Die Arche im KVW und der Raiffeisenverband sind auch dieses Jahr wieder ein Team.

Seit Jahren schon arbeiten die Arche im KVW und der Raiffeisenverband zusammen. Die meisten Wohnbaugenossenschaften, die Mitglieder der Arche sind, sind auch Mitglieder des Raiffeisenverbandes. Das bietet sich deshalb an, weil so eine Genossenschaft einiges an Bürokratie mit sich bringt. Der Raiffeisenverband macht die Buchhaltung der Genossenschaften, erstellt die Bilanzen, berät sie bei Steuer-, Rechts- und Arbeitsfragen und informiert die Genossenschaften, wenn es Gesetzesänderungen gibt, die das Bauwesen betreffen. Da sich

das Gesellschafts- und Steuerrecht in Italien stetig ändern, ist die Zusammenarbeit mit einer darauf spezialisierten Organisation wie dem Raiffeisenverband notwendig. Aber auch die Formen der Wohnbaugenossenschaften ändern sich mit der Zeit. Immer öfter werden Bauwillige Mitglieder in einer Genossenschaft, wenn es darum geht, komplexe Wohnprojekte umzusetzen, zum Beispiel, wenn in Ortszentren bestehenden Gebäude in Wohnungen umgewandelt werden sollen. Aber die Zusammenarbeit zwischen Arche im KVW und Raiffeisenver-

band geht noch weit über den Wohnbausektor hinaus, das beweisen Projekte wie die Arbeitergenossenschaft C+ oder das erfolgreiche Modell Car Sharing, das inzwischen in vielen Südtiroler Gemeinden erfolgreich läuft. Der Raiffeisenverband unterstützt die Arche im KVW auch finanziell mit einem jährlichen Beitrag.

Im Grunde aber ist es ein Geben und Nehmen, das dieses Duo so erfolgreich macht und so gut zusammenarbeiten lässt, im Jahr 2016 und hoffentlich noch viele weitere Jahre. ▽

## Öffner für Schraubdeckel

### Kleine Helfer, die den Alltag erleichtern

Dieser Öffner kann für Schraubdeckel aller Art und für Flaschenverschlüsse verwendet werden. Der längere und dickere Griff wirkt wie ein Hebel, zum Öffnen braucht es weniger Kraft.

Es gibt jede Menge von Hilfsmitteln, die den Alltag erleichtern und eine sichere und selbständige Lebensführung daheim unterstützen.

In der Arche im KVW ist auch die Wohnberatung für Senioren untergebracht. Betroffene und deren Familien-

angehörigen erhalten dort Tipps und Empfehlungen rund um Alltagshilfen zum altersgerechten Wohnen.

**Für eine kostenlose Beratung steht Herber Öhring gerne zur Verfügung. Wenden Sie sich an die „Wohnberatung für Senioren“, Tel. 0471 061300.**



Herber Öhring,  
Wohnberater für  
Senioren



VITA  
PLUS

SANITÄTSHAUS

Hilfsmittel,  
die den Alltag  
erleichtern,  
finden Sie  
in unseren  
Fachgeschäften.

[www.vitaplus.it](http://www.vitaplus.it)

- MERAN: Otto-Huber-Str. 78-80,  
T 0473 055730
- MERAN: Max-Valier-Str. 3/A,  
T 0473 272727
- BRIXEN: Regensburger Allee 14,  
T 0472 831066

mendin.design | n-project.com

# Von und für Jugendliche

## Sommerpaten, neuer Look, Facebook und Videowettbewerb

Die KVW Jugend erstellt Angebote für Jugendliche und hilft den KVW Ortsgruppen, mit ihren Tätigkeiten auch Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen.

### Sommerpateninfoabend 2016

Das Sommerpatenprojekt hat bereits vielen Jugendlichen die Möglichkeit geboten, ihre Sommerferien zur aktiven Mithilfe in diversen Seniorenheimen des Landes zu nutzen, und damit die Begegnung zwischen Jung und Alt zu fördern.

Auf vermehrte Anfrage der Ortsgruppen zur Durchführung des Sommerpatenprojektes im eigenen Ort, findet am **18. März 2016** um 18 Uhr ein Informationsabend im Seniorenheim Lorenzerhof in Lana statt. Hier haben interessierte Ortsvorsitzende und JugendvertreterInnen die Möglichkeit, den Erfahrungen des Vorjahres seitens der beteiligten Jugendlichen, der Heimleitung sowie der Senioren zu lauschen und Fragen zu Organisation und Verwaltung des Projektes zu stellen.

**Eine Anmeldung zur Teilnahme am Infoabend ist erforderlich, diese kann unter der Telefonnummer 0471 309180 oder unter [jugend@kvw.org](mailto:jugend@kvw.org) vorgenommen werden.**

### Der perfekte Look-Frisurenworkshop

Am **30. April 2016** findet im KVW Meran von 19 bis 22 Uhr ein Hairstyle-Coaching, organisiert von der KVW Jugend in Kooperation mit der KVW Bildung, für Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren statt. Hier haben die Jugendlichen die Möglichkeit eine Vielzahl an Styling Variationen kennenzulernen und erfahren wie sie mit kleinen Tricks einen aufregenden und abwechslungsreichen Look für verschiedenste Anlässe kreieren können. Für ein optimales und typgerechtes Styling

bietet unsere Expertin zudem ein Make-Up Coaching an.

**Informationen zum Kurs sowie Anmeldungen können unter der Telefonnummer 0471 309180 bzw. unter [jugend@kvw.org](mailto:jugend@kvw.org), sowie bei der Bildungsverantwortlichen des KVW Meran unter 0473 229537 eingeholt und vorgenommen werden.**



### Videowettbewerb: Dreh dein Ding Wipptal

Unter dem Motto „Is Wipptal - sou sechn holt miars!“ findet im **März** ein Videowettbewerb, organisiert von der KVW Jugend Wipptal statt. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 11 und 19 Jahren sind aufgefordert in Form eines Videobeitrages ihr Umfeld und somit das Wipptal mit all seinen Besonderheiten und Traditionen darzustellen aber auch kritisch zu hinterfragen. Die Videobeiträge können bis einschließlich 20. April 2016, im KVW Büro Sterzing in der Streuturngasse 5, eingereicht werden.

**Informationen zur Veranstaltung sowie Anmeldungen können unter der Telefonnummer 0471 309180 bzw. unter [jugend@kvw.org](mailto:jugend@kvw.org) eingeholt und vorgenommen werden.**



### Facebook im KVW

Am 18. Jänner 2016 fanden sich elf interessierte Ortsvorsitzende und Jugendvertreter in Meran ein, um dem spannenden und informativen Vortrag des Referenten Michael Frei zum Thema Facebook in der Vereinsarbeit zu lauschen. Ziel des Workshops war es, eine vermehrte und qualitativ hochwertige Nutzung von Facebook zur Gewinnung junger Mitglieder in den Ortsgruppen, sowie eine Vereinfachung der Kommunikation und des Austausches zwischen den Ortsgruppen zu ermöglichen. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklung der Technologie sowie der sozialen Netzwerke, informierte Frei über die Möglichkeiten der Beziehungsarbeit über soziale Netzwerke und ging unter anderem der Frage zielgruppenspezifischer Bewerbungsmöglichkeiten für Ortsgruppen nach.

**Für interessierte Ortsgruppen, welche Kurse zum Thema Online-Marketing, Social Media Marketing etc. anbieten möchten, besteht die Möglichkeit den Referenten auf Anfrage unter der Telefonnummer 0471 309180 bzw. unter [jugend@kvw.org](mailto:jugend@kvw.org) zu buchen.**

# Gesundheit

## Spagat zwischen Patientenwohl und Kostendruck

Eine Aussage über Kosten von Prothesen hat für einen öffentlichen Aufschrei gesorgt. Es geht dabei aber nicht nur um das Ökonomische, sondern um die Gerechtigkeit, um Lebenschancen und -qualität der Betroffenen.

TEXT: MARTIN TELSER

Nahezu täglich lesen wir in den Medien Vorschläge wie das Gesundheitswesen wirtschaftlicher gestaltet werden könnte. Oftmals geben diese Anlass zur Sorge und beunruhigen vor allem Betroffene. Vorrangig ist es jedoch gerade in der aktuellen Situation in aller Offenheit und ohne Angst auch die Notwendigkeit von Einsparungen im Gesundheitssystem zu diskutieren.

Letzthin hat beispielsweise eine Prothesen-Kosten-Aussage zu einem öffentlichen Aufschrei geführt. Es sollte jedoch für jeden nachvollziehbar sein, dass ein junger Mensch bedarfsgerecht etwa einen sportlicheren Rollstuhl braucht als ein Mensch im hohen Alter, dem besser mit einem seniorengerechten Rollstuhl gedient ist. Solche neue Ansätze anzudenken erfordert Mut und die Bereitschaft Vor- und Nachteile solcher Maßnahmen in aller nötigen Ernsthaftigkeit sachlich zu diskutieren.

70 Prozent der Ausgaben im Gesundheitsbereich werden heute schon für chronisch Kranke ausgegeben. Künftig wird sich die Ressourcenknappheit eher noch verschärfen, weil die Bevölkerung immer älter wird und zunehmend unter chronischen Krankheiten leidet. Somit ist auch mit einem steigenden Bedarf an Behandlung und Pflege zu rechnen. Nicht zuletzt gehen auch die Entwicklungen in der Medizin immer weiter in Richtung kostspieliger Behandlungsverfahren. Dabei ist die Pharmaindustrie heute weltweit einer der profitabelsten Geschäftszweige - noch vor der Waffenindustrie. Ärzte werden dabei immer mehr zu Managern, die ihre Budgets einhalten müssen. Sie stehen zunehmend im Spannungsfeld zwischen Heilauftrag und Kostendruck.

### Eine Frage der Gerechtigkeit

Die Verteilung begrenzter Gesundheitsressourcen ist nicht nur eine politische oder ökonomische Frage, es ist vor allem eine Frage der Gerechtigkeit, schließlich geht es um nichts Geringeres als um die Lebenschancen und Lebensqualität der betroffenen Menschen.

Es ist dringend geboten einen offenen Diskussionsprozess in Gang zu setzen, wie die begrenzt zur Verfügung stehenden Ressourcen gerecht und effizient eingesetzt werden können. Es muss vorurteilsfrei darüber diskutiert werden, welche Versorgungsbereiche und welche medizinischen oder pflegerischen Leistungen prioritär für die Versorgung der Bevölkerung sind. Ebenso ob und welche Änderungen oder Verbesserungen es gegebenenfalls braucht. In der Diskussion darüber, was angemessen ist, dürfen wir vor allem „Rationierung“ und „Rationalisierung“ nicht durcheinanderbringen. Rationieren würde bedeuten wahllos die Kosten für das Gesundheitswesen zu beschneiden und damit die Leistungen zu begrenzen - auch jene, die unabdingbar sind.

Rationalisieren hingegen bedeutet, die vorhandenen Ressourcen zu optimieren, um damit eine wirksame und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung zu garantieren. Das Ziel ist es, jedem Patienten und jeder Patientin die richtige Behandlung, die richtigen Hilfsmittel und Medikamente auf die richtige Art und Weise zur rechten Zeit zukommen zu lassen. Das wäre eine vernünftige, bewusste und menschengemäße Medizin.



Martin Telser ist Präsident des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit

### Was tut mir gut? Gemeinsam klug entscheiden

Jeder Einzelne muss sich aktiv damit auseinandersetzen, welche medizinischen Leistungen seinem Bedarf entsprechen und wie die Versorgung besser gestaltet werden kann. Es ist zwingend nötig den Blick zu schärfen und über die Nachhaltigkeit des Gesundheitswesens bzw. des medizinischen Handelns nachzudenken, um auch in Zukunft die bestmögliche Qualität zu sichern.

Der aktuelle öffentliche Diskurs ist leider zu sehr geprägt von Vorschlägen zur Kostenersparnis, begleitet von Defensive und der Angst einem Patienten etwas vorzuenthalten, oder eine mögliche Innovation in der Medizin zu übersehen. Wir müssen vernünftige Gewichtungen schaffen und diese müssen sich an den vorrangigen Gesundheitsbedürfnissen der Bevölkerung orientieren. Daraus ergibt sich unter anderem die Frage, wer diese Entscheidungen treffen soll. Dies muss selbstverständlich in einer transparenten Art und Weise, nach eindeutig definierten Verfahren und auf der Grundlage klar umrissener Kriterien erfolgen. Die Bevölkerung, die Bürger/innen, also die Patient/innen selbst müssen in diesen Entscheidungsprozess einbezogen werden.

Eine offene, öffentliche und angstfreie Diskussion zu diesem Thema ist unabdingbar. Wir brauchen dringend diesen Mut zu neuen Ansätzen. Es ist unvernünftig, so zu tun, als würde Geld im Gesundheitswesen keine Rolle spielen. Wir wissen alle genau, dass es nicht so ist. 

# Mitteilungspflicht von Kündigungen und Auflösungen im Einvernehmen

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Ab 12. März 2016 müssen Kündigungen und Arbeitsauflösungen im Einvernehmen telematisch mit vom Arbeitsministerium vorgegebenen Formalitäten mitgeteilt werden.

Der Bürger kann dies persönlich machen, indem er bei der Rentenanstalt NISF/INPS zunächst den PIN-Code für den telematischen Zugriff beantragt und sich bei „cliclavoro“ des Arbeitsministeriums registriert. Erst dann kann über die Homepage des Arbeitsministeriums die Mitteilung der Kündigung oder Arbeitsauflösung im Einvernehmen an das zuständige Arbeitsamt und dem Arbeitgeber übermittelt werden.

Der Betroffene soll sich aber auch unter anderem an Patronate, Gewerkschaften sowie bilaterale Körperschaften wenden können, die oben angeführten Vorgänge durchführen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschluss haben die MitarbeiterInnen des Patronats KVW-ACLI noch kein Zugriffsrecht zur Datenbank „cliclavoro“, doch soll dies ab Mitte März möglich sein.



FOTO: PIXELIO/RAINER STURM

Eltern mit einem Kind unter drei Jahren genießen einen Kündigungsschutz bis zum dritten Lebensjahr des Kindes und eine Kündigung musste bereits in der Vergangenheit vom zuständigen Arbeitsamt bestätigt werden. Ab Jänner 2016 erklärt der Elternteil in dem für die Bestätigung vorgesehen Formblatt unter anderem auch, dass er weiß, dass die Elternzeit auch in Stunden beansprucht werden kann und das Arbeitsverhältnis von Vollzeit in Teilzeit unter bestimmten Voraussetzungen umgewandelt werden muss. Diese neuen Regelungen sind im „Jobs act“ enthalten.

Eltern, Mutter oder Vater, mit einem Kind unter zwölf Jahren, können die Umwandlung der Vollzeit auf Teilzeit anstelle der zustehenden Elternzeit

beantragen. Dies ist nur einmal möglich und der Antrag um Reduzierung der Arbeitszeit darf nicht höher als 50 Prozent sein. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, diesem Antrag mit einer Vorankündigung von mindestens 15 Tagen stattzugeben.

Ist diese neue Regelung jedoch für den Elternteil von Vorteil? Es besteht die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Elternzeit in Stunden. Dabei erhält man für die gearbeiteten Stunden den vollen Lohn und für die Stunden der Elternzeit 30 Prozent finanzielle Entschädigung. Wenn nun die Umwandlung der Vollzeit auf Teilzeit für den Zeitraum der Elternzeit beantragt wird, bezieht man den reduzierten Lohn im Verhältnis der Teilzeit und auf die Elternzeit wird verzichtet.

## Neue Regelung für Altersteilzeit

Anrecht hat, wer in den nächsten drei Jahren in Alterrente gehen kann

Mit dem Stabilitätsgesetz 2016 ist auch eine Regelung zur Altersteilzeit getroffen worden. Wer in den nächsten drei Jahren Anrecht auf die Altersrente hat, kann um Altersteilzeit ansuchen.

Anrecht auf eine Altersrente hat man in den Jahre 2016 und 2017 mit einem Lebensalter von 65/66 Jahren und sieben Monaten sowie 20 Versicherungsjahren.

### Voraussetzungen für Altersteilzeit

- Das Rentenalter muss innerhalb 31.12.2018 erreicht werden;

- Die Beitragsvoraussetzungen müssen bereits angereift sein;
- Im Einvernehmen mit dem Arbeitgeber wird die Vollzeit in Teilzeit umgewandelt;
- Die Teilzeit muss zwischen 40 und 60 Prozent sein;
- Genehmigung der Teilzeit durch Arbeitsamt mit Mitteilungspflicht INPS;
- Bonus für den Arbeitnehmer in der Höhe von 33 Prozent der reduzierten Teilzeit;
- Ersatzbeiträge für die verringerte

Arbeitszeit betreffend Rentenhöhe

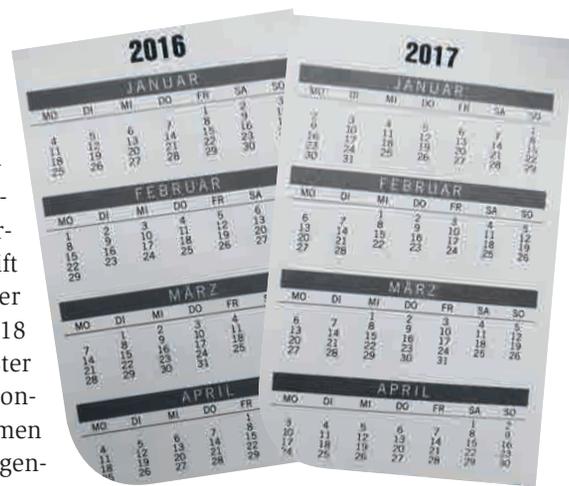
Anfang März 2016 müssten die entsprechenden Durchführungsbestimmungen erlassen werden. Für das Jahr 2016 sind dafür 60 Millionen Euro vorgesehen, für die darauffolgende Jahre wird dieser Betrag teilweise erhöht. Es wird eine Rangliste der Berechtigten erstellt. Nähere Informationen werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.



# Verlängerung der Frührente für Frauen

## Voraussetzungen wurden neu geregelt

TEXT: ELISABETH SCHERLIN



Im Stabilitätsgesetz 2016 wurde die Dauer der für Frauen vorgesehenen Frührente neu festgelegt. Ursprünglich war vorgeschrieben, dass die Rentenvoraussetzungen von 35 Dienstjahren, einem Lebensalter von 57 / 58 Jahren, das Einstiegsfenster von 12 oder 18 Monaten sowie die Auflösung des Arbeitsverhältnisses innerhalb Dezember 2015 für die Rentenberechtigung notwendig waren.

Nun gelten folgende Voraussetzungen: 35 Beitragsjahre und ein Alter von 57 Jahren und drei Monaten bei ausschließlicher lohnabhängigen Tätigkeit bzw. von 58 Jahren und

drei Monaten bei einer selbständigen Tätigkeit. Diese Voraussetzungen müssen innerhalb 31.12.2015 angeeignet sein, um nach einer Wartezeit von 12 oder 18 Monaten Einstiegsfenster die Rente „opzione donna“ in Anspruch nehmen zu können. Für die folgenden Jahre ist die „opzione donna“ auch weiterhin möglich, wenn die finanziellen Mittel im Staatshaushalt vorgesehen sind. Mit der Rente „opzione donna“ wird die Rentenhöhe ausschließlich

nach dem beitragsbezogenen System berechnet. Diese Berechnungsart hat eine Reduzierung der Rente von durchschnittlich etwa 30 Prozent zur Folge.

	Selbständige	Arbeitnehmerinnen im Privatsektor	Arbeitnehmerinnen der öffentlichen Verwaltung
<b>Beitragsvoraussetzungen</b>	35 Jahre	35 Jahre	34 Jahre, 11 Monate, 16 Tage
<b>Altersvoraussetzungen</b>	58 Jahre und 3 Monate	57 Jahre und 3 Monate	57 Jahre und 3 Monate
<b>Letzt-mögliches Geburtsdatum</b>	30.09.1957	30.09.1958	30.09.1958

# No tax area für RentnerInnen

## Steuerfreie Einkommen werden angehoben

Seit 1. Jänner 2016 werden die steuerfreien Einkommen für RentnerInnen angehoben. Für bis zu 75-Jährige wird die Rente bis zu 7.750

Euro im Jahr nicht besteuert. Für über 75-Jährige gilt das erhöhte Einkommen von 8.000 Euro im Jahr. Eine maximale Steuererleichterung

von zehn Euro im Monat ist dadurch möglich. Die Anwendung erfolgt automatisch durch die Rentenanstalt.

**FÄLLIGKEITEN**

<b>31. März 2016</b>	Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft für das Jahr 2015
<b>18. April 2016</b>	Zuschuss auf die Rentenversicherung der Bauern Jahr 2015
<b>30. Juni 2016</b>	regionaler Beitrag für Kindererziehung und Pflegezeiten
<b>30. Juni 2016</b>	regionaler Beitrag für freiwillige Weiterversicherung Hausfrauen
<b>30. Juni 2016</b>	Beitragszahlung Pensplan bei wirtschaftlicher Notlage, z.B. Arbeitslosigkeit
<b>Saisonsende</b>	Antrag um Arbeitslosengeld



■ MARGREID

## Jahresversammlung mit Neuwahlen

Ende Jänner hat die Jahresversammlung der Ortsgruppe Margreid mit Neuwahlen stattgefunden. Anwesend waren zahlreiche Mitglieder, Hochwürden Franz-Josef Campidell, Landesvorsitzender Werner Steiner, Geschäftsführer Werner Atz, Landtagsabgeordneter Oswald Schiefer und die Vertreter der Nachbargemeinden.

Nach der Verlesung des umfangreichen Tätigkeitsberichts sprach der Landesvorsitzende zum Jahresthema. Anschließend wurde Annelies Wallnöfer Cavos für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt und Agnes Anhof Poli zum 90. Geburtstag gratuliert. Es folgte die Wahl des neuen Ortsausschusses. Dieser besteht nun aus der Ortsvorsitzenden Heidrun Goller und Patrizia Valgoi als deren Stellvertreterin sowie Renate Pomella, Theo Deola, Martha Cassar, Ingrid Piger und Theresia Degasperri Gozzi. Der Höhepunkt der Versammlung war die Verabschiedung des langjährigen Ortsvorsitzenden Rudi Piger. 29 Jahre lang hat er die Ortsgruppe mit Freude geleitet und geprägt. Der Ausschuss bereitete ihm ein nettes Ständchen mit einer Laudatio und einem selbstgedichteten Lied. Alle Anwesenden wünschten Rudi und dem scheidenden Ausschussmitglied Martina Secchi alles Gute für die Zukunft.

Über 600 Jacken konnten in das Flüchtlingslager nach Kroatien gebracht werden



Der scheidende Ortsvorsitzende Rudi Piger

■ STERN

## Winterbekleidung für Flüchtlinge

Anfang November wurde auf Initiative von zwei KVV Mitgliedern, Alma Flatscher und Elisabeth Ferdigg Dorigo und im Einvernehmen der KVV Ortsgruppen der Gemeinde Abtei, eine Wohltätigkeitsaktion für Flüchtlinge gestartet.

Die Bevölkerung wurde aufgerufen, Winterkleidung, vor allem Windjacken, Pullover, Socken und Handschuhe, zur Verfügung zu stellen und im Vereinshaus abzugeben. Dabei kamen über 600 Jacken zusammen. Über Vermittlung der Caritas

Bruneck wurde Cherubina Ploner kontaktiert, die sich gemeinsam mit Georg Cristofolini für den Transport der gesammelten Kleidungsstücke eingesetzt hat. Diese hat, aufbauend auf ihrer langjährigen Erfahrung, alles in Bewegung gesetzt, um diese Ladung in das Flüchtlingslager von Slavonskj Brod in Kroatien zu bringen. Mehrere Freiwillige halfen die Kleider zu ordnen und in einem großen LKW, von der Firma Plana Ladina zur Verfügung gestellt, zu verladen und dann zu transportieren.

■ SCHLUDERNS

## 20 Jahre Seniorentanzen

1996 war das Gründungsjahr der Seniorentanzgruppe von Schluderns.

TEXT: ROBERT RUEPP

Die Initiative war vom KVV Schluderns ausgegangen. Isabella Koch hatte die Anregung aufgenommen und in Cilli Trafoier aus Tschengls die geeignete Person ausfindig machen können, um die willigen Damen und Herren zu führen und ihnen passende Tänze zu vermitteln.

Im Dezember 2015 wurde das 20-jährige Jubiläum gefeiert. Dazu waren alle ehemaligen und die noch aktiven Tänzerinnen (tanzwütige Männer

gibt es zur Zeit keine) zu einer Feier ins Kulturhaus eingeladen. Die aktiven Tänzerinnen waren in ihrer Tanztracht erschienen, denn sie wollten ihr Können zeigen.

Der Höhepunkt gipfelte in der Ehrung der seit dem Anfang (1996) aktiven Tänzerinnen (war geheim gehalten worden, um die Geehrten zu überraschen). Es waren dies: Filomena Frank, Brigida Lutt, Hanna Hauser und Helene Längerer sowie die Tanzleiterin Cilli Trafoier. Nach den Ehrungen tanzten die Tänzerinnen einen Block-Tanz. Anschließend an die Ehrungen las Ida Sailer eine Weihnachtsgeschichte vor.

Sie sind seit 1996 aktive Tänzerinnen





Langjährige Mitglieder erhielten ein Zeichen des Dankes und der Wertschätzung.

## SCHLANDERS

### Die neuen Mitbürger

„Die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger - Herausforderungen mit Chancen“ war das Hauptthema in der Jahresversammlung der KVV Ortsgruppe Schlanders.

„Wir wollen für diese Thematik sensibilisieren und dazu beitragen die öffentliche Diskussion zu versachlichen damit Ängste nicht geschürt sondern abgebaut werden“, betonte Heinrich Fliri. In einer Podiumsdiskussion, geleitet von Josef Bernhart, stellvertretender KVV Bezirksvorsitzender, wurden verschiedene Sichtweisen besprochen und über Erfahrungen diskutiert.

Josef Stricker, geistlicher Assistent des KVV, betonte, dass wir auf Grund der Humanität und auf Grund unseres christlichen Glaubens verpflichtet sind, Flüchtlinge aufzunehmen. Es diskutierten Sozialreferentin Gertrud Telsler, Waltraud Plagg, Koordinatorin vom Sprachenzentrum Schlanders und Andreas Graf, Referent

der finanziellen Sozialhilfe. Dekan Josef Mair erinnerte daran, dass jeder getaufte Christ die Verpflichtung habe, Menschen in Not zu helfen und Verantwortung in dieser Welt zu übernehmen. Bürgermeister Dieter Pinggera dankte dem KVV Ortsausschuss für das Engagement im Sozialbereich und im besonderen für den Erhalt des Krankenhauses. Alljährlich werden Mitglieder der Ortsgruppe geehrt. Dem Verband und dem KVV Schlanders sind die Mitglieder sehr wichtig. Deshalb erhalten langjährige Mitglieder als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung ein kleines Geschenk.

Der KVV Ortsausschuss wurde neu bestellt: Barbara Gemassmer Unterholzner, Carla Grüner Kofler, Elisabeth Gurschler, Erika Gurschler, Georg Gurschler, Sieglinde Oberhofer, Klara Schweigl Spechtenhauser, Josef Telfser, Walter Viertler, Gudrun Warger Höchenberger, Hannes Weithaler, Ernst Wiesler und Heinrich Fliri.

Gratulation für 19 Jahre im Ausschuss: Vorsitzende Beatrix Matzohl und Bezirksvorsitzender Heinrich Fliri gratulieren Filomena Platzgummer-Gander



## VINSCHGAU

### Verwitwete und Alleinstehende

Einander helfen, gemeinsam und nicht einsam. So die Botschaft der Jahresversammlung für Verwitwete und Alleinstehende im KVV Bezirk Vinschgau.

TEXT/FOTO: JOSEF BERNHART/GERTRUD TELSER

Am 30. Jänner 2016 hatten sich an die 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Haus der Begegnung in Schlanders eingefunden, um aktuelle Ziele und Aufgaben ihrer Interessengruppe zu diskutieren und den neuen Ausschuss zu bestellen. KVV Bezirksvorsitzender Heinrich Fliri erinnerte an die Gründung im Jahre 1968, um Menschen zu helfen, die ihren Ehepartner verloren haben. Besonders beachtlich: landesweit hat allein der Vinschgau einen immer noch aktiven Bezirksausschuss, der sich speziell um die Verwitweten und Alleinstehenden bemüht. Südtirolweit kommen einmal jährlich an die 800 Betroffene zur traditionellen Landestagung nach Brixen. Ingrid Behrend-Winkler vertritt den Bezirk im Landesausschuss und überbrachte die Grüße der Landesvorsitzenden. Bezirksvorsitzende Beatrix Matzohl-Niedermair freute sich über die rege Teilnahme und darüber, dass zukünftig auch Maria-Luise Folie-Plagg, Frieda Klotz-Weißenhorn, Helmuth Ortler, Helene Steinkeller und Josef Traut im neuen Bezirksausschuss Verantwortung übernehmen.

## STERN

### Neuer Ausschuss gewählt

Die KVV Ortsgruppe Stern hat einen neuen Ausschuss gewählt.

Am 5. Oktober 2015 wurde der neue KVV Ortsausschuss gewählt. Dabei wurden drei neue und jüngere Mitarbeiter gewonnen.

Lois Castlunger: Vorsitzender und Weiterbildung;  
Alma Flatscher Valentini: Witwen und Wallfahrten;  
Luca Pizzinini: Jugendvertreter, Protokoll und Heimatferne;

Emanuela Rossini Fregni: Jugendvertreterin, Familien und Schaukasten;

Rosmarie Sorarù Castlunger: Kassa und Weiterbildung;

Elisabeth Ferdigg Dorigo: Frauenvertreterin, Kranke und Notleidende.

Außerdem sind im Ausschuss vertreten: Renato Pizzinini für die Buchhaltung und Loretta Mersa Bernardi als Ansprechpartnerin für den Seniorenklub.



■ TELFES

## Spende an „Südtirol hilft“

Die KVW Ortsgruppe Telfes hat den Reinerlös des Weihnachtsmarktes von 1200 Euro an „Südtirol hilft“ gespendet. 100 Euro wurden der KVW Jugend Wipptal für die Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.



■ VAHRN

## Besichtigung von Weihnachtskrippen

Die KVW Ortsgruppe hat zu einer Krippenschau in Vahrn-Neustift eingeladen. Eine Gruppe von Krippenfreunden zog durch das Dorf und besichtigte einige sehr schönen Krippen und staunte über die mit viel Sorgfalt und viel Liebe zum Detail entstandenen Werke.



■ FELDTURNS

## Gemütlicher Nachmittag

Über 50 Senioren trafen sich am Fest Maria Lichtmess im Castaneum. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden David Obrist sprach Pfarrer Walter Innerbichler besinnlichen Worte zu Maria Lichtmess. Hildegard Kreiter referierte zum Thema „Die grauen Zellen“.



■ VAHRN

## Freude am Wandern

Im Jahr 2015 hat die KVW Ortsgruppe wieder jeden Mittwoch eine leichte Wanderung durchgeführt. In den vergangenen drei Jahren und bei mehr als 140 Wanderungen hat sich eine konstante Gruppe gebildet.



■ VAHRN

## Feier für die Senioren

Erfreulich viele Menschen folgten der Einladung zur traditionellen Weihnachtsfeier. Nach den Grußworten erfreute der Frauensingkreis Reinswald die Gäste und Gregor Beikircher trug Gedichte vor.



■ SCHNALS

## Fröhlichkeit kennt keine Altersgrenze

Dass Fröhlichkeit keine Altersgrenze kennt, bewiesen auf Einladung des KVW einmal mehr die Schnalser Senioren bei der traditionellen Seniorenfaschingsfeier. Viele kamen, tanzten, lachten und unterhielten sich bestens.



## ■ FRAUEN WIPPTAL

### Erste-Hilfe-Kurs im Haus Lea

Die Frauen im KVW Bezirk Wipptal mit der Landesvorsitzenden Helga Mutschlechner haben einen Erste-Hilfe-Kurs für die Flüchtlinge im Haus Lea in Wiesen organisiert. Die Sanitäter Michael und Thomas des Weißen Kreuzes der Sektion Sterzing haben den Flüchtlingen sowie den KVW Mitgliedern wichtige Tipps bei Notfällen gezeigt. Sie konnten das richtige Verbinden von Wunden, die Ruhigstellung bei Knöchel- und Schulterverletzungen, die stabile Seitenlage bei Notfällen und das Absetzen eines Notfallrufes üben. Es war schön zu sehen, mit welcher Begeisterung und welchem großem Interesse die im Haus Lea untergebrachten Flüchtlinge mitmachten.



## ■ ST. MICHAEL

### Fest mit der Arbeitsgemeinschaft für Behinderte

Im Raffeisensaal von St. Michael Eppan fand die Weihnachtsfeier mit der Arbeitsgemeinschaft für Behinderte statt, bei der etwa 250 Mitglieder aus dem ganzen Land mitfeierten. Kanonikus Johannes Noisternigg zelebrierte einen besinnlichen Festgottesdienst, welcher von der Michaeler Altböhmischen mitgestaltet wurde. AfB-Präsident Martin Telser begrüßte bei der Feier die Mitglieder, die Ehrengäste unter anderem den Eppaner Bürgermeister Wilfried Trettl, Referentin für Soziales Monika Larcher und auch den Ortspfarrer Josef Stampfl. Der KVW Ausschuss von St. Michael mit der Ortsvorsitzenden Erika Dellagiacoma an der Spitze sorgte für das Herrichten des Saals und das Zubereiten und Servieren der köstlichen Speisen.

## ■ WIESEN

### Geburtstagsfeier

Die KVW Ortsgruppe Wiesen feierte einen runden Geburtstag. Annemie Bacher Holzknecht wurde in dieser geselligen Runde gefeiert und der Ortsvorstand nutzte die Gelegenheit um der gebürtigen Wiesnerin zu danken. Von Beginn an, nämlich seit 1987, ist Annemie beim Seniorenklub aktiv dabei. Sie betreut zudem den Dorfpfarrer Walter Prast, bringt sich aktiv ins Dorfgeschehen ein und ist Mitglied im Seniorenklub, wo sie sich mit guten Ratschlägen und großer Hilfsbereitschaft einbringt.

## Naturalia, der Biomarkt



Neue Öffnungszeiten in Bozen  
Mo - Fr: 8.30 - 19.00 - durchgehend  
Sa: 8.30 - 13.00

Biologische  
Lebensmittel und  
Naturkosmetik für  
ihr Wohlbefinden

Bozen · Brennerstraße 28 · T 0471 05 29 29 · info.bz@naturalia.it  
Meran · Meinhardstraße 49 · T 0473 22 10 12 · info.me@naturalia.it



naturalia  
www.naturalia.it



■ LICHTENBERG

## Tagesfahrt ins Ultental

Die Sommerfahrt unserer Ortsgruppe führte diesmal ins Ultental. Nach einer heiligen Messe in Kuppelwies und einem guten Mittagessen besuchten wir die bekannten Urlärchen.



■ KATHARINABERG

## Damen-Preiswatten

Der KVW Katharinaberg lud zum traditionellen Damenpreiswatten ins Haus der Dorfgemeinschaft von Katharinaberg ein. Die Teilnehmerinnen verbrachten einen schönen und unterhaltsamen Samstag Nachmittag und alle konnten mit schönen Preisen nach Hause gehen.



■ EHRENBURG

## Kerzenverkauf für wohltätigen Zweck

Die Mitglieder der KVW Ortsgruppe Ehrenburg gestalteten Grabkerzen für Allerheiligen, welche verkauft wurden. Der Erlös von 250 Euro kam dem Projekt „LeO“ (Lebensmittel und Orientierung) zugute, welches bedürftige Menschen mit Lebensmitteln versorgt.



■ ST. MICHAEL

## Lustiger Nachmittag

Viele kamen zur Faschingsfeier ins Lanserhaus von Eppan, so auch Bürgermeister Wilfried Trettl und Pfarrer Josef Stampfl. Es wurde eifrig Karten gespielt und nach der Musik von Theo ausgiebig getanzt.



■ EHRENBURG

## Feier für Senioren und Witwen

Die KVW Ortsgruppe Ehrenburg lud zu einer Adventsfeier ein. Für ein abwechslungsreiches Programm mit Liedern, Gedichten, Instrumentalstücken und einem Krippenspiel sorgten Grundschüler.



■ EHRENBURG

## Besichtigung des Klosters Neustift

Anfang November besichtigte eine 30-köpfige Gruppe mit Prälat Eduard Fischnaller, ehemaliger Pfarrer von Ehrenburg, das Kloster Neustift und die Stiftskirche. Nach der interessanten Besichtigung gab es ein Törggelemenü in geselliger Runde.



## PRETTAU

### Haare flechten

Mädchen lieben es, Haare zu flechten, aber auf Dauer langweilen die immer gleichen Frisuren. Bei diesem Kurs gab es ein paar ausgefallene Alternativen zum klassischen Zopf. Damit verwandelten sich die Teilnehmerinnen in absolute Hingucker. Die Referentin Rosi Plankensteiner gab Einblick in modische Frisuren und 17 Mädchen und Frauen konnten dies ausprobieren und testen.



## MARGREID

### Preiswatten

Am Faschingsdienstag fand das traditionelle Preiswatten in Margreid mit 20 Paaren statt. Es wurde fleißig gewattet und gespielt. Zum Ausklang des Nachmittags wurden Gulasch mit Knödel, Obstsalat und Faschingskrapfen serviert. Als Sieger gingen Helga und Oswald Stanghier hervor. Ein Dankeschön ergeht den Sponsoren, den Helfern und dem Schiedsrichter Kurt Dibiasi.

miteinander füreinander

# Danke

## Spenden für den KVW Hilfsfonds

In ehrendem Gedenken an Herrn Hubert Stolz spendeten:

Pfarre Tramin, Dekan Alois Müller  
 Gemeinde Tramin  
 KVW Ortsgruppe Neumarkt  
 KVW Ortsgruppe Montan  
 KVW Ortsgruppe Salurn  
 KVW Ortsgruppen Margreid, Kurtatsch, Kurtinig, Penon, Graun, Fennberg  
 Johanna Mayr, Tramin  
 Siegfried Oberhofer, Tramin  
 Stephan Dezini und Lardschneider Brigitte, Tramin  
 Erwin Bologna, Tramin  
 Josef Andergassen, Tramin  
 Karl Werth, Tramin  
 Erich Ritsch, Tramin  
 Familie Vontavon Helmuth, Tramin  
 Agnes Oberhofer, Tramin  
 Gottlieb Gamper, Tramin  
 Siegfried Brunner und Matha Kerschbaumer, Tramin  
 Filomena Kerschbaumer, Tramin  
 Arnold Micheli und Maria Griessmair, Tramin  
 Gertrud Piristi, Tramin  
 Arnold Enderle, Tramin  
 Karl Fischer und Regina Moosmair, Tramin  
 Richard Folie, Tramin  
 Walter Franzelin, Tramin  
 Erich Pichler und Theresia Dibiasi, Tramin  
 Alfons Anegg und Waltraud Innerhofer

KVW Ortsgruppe Jenesien  
 KVW Ortsgruppe Haslach  
 KVW Ortsgruppe Lichtenberg  
 Maximilian Tötsch und Einrichtungshaus Tötsch, Wiesen  
 Adolf Anderlan, Kaltern, Spenden bei KVW Sprechstunden  
 Peter Paul Edler, Welsberg-Taisten  
 Helmuth Lindig, Meran  
 Flora Rainer, Pfitsch  
 Martin Taschler, Percha  
 Gertraud Falk, Bruneck  
 Albin Mahlknecht, Bruneck  
 Geschwister Wechselberger über Pfarrei Jenesien in Gedenken an Frau Hilda Lintner Gratl  
 Rita Oberhauser Tauber, Natz-Schabs in Gedenken an den lieben Mann

**Gesamtsumme: 4.800 Euro**

## Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank: IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401  
 Südtiroler Sparkasse: IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000  
 Südtiroler Volksbank: IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098

■ BRIXEN

## Jahresversammlung mit Ehrungen

Anlässlich der Jahresversammlung der KVW Ortsgruppe Brixen hielt Burgi Volgger einen Vortrag über ihren Vater Friedl Volgger, den Dableiber, Politiker und Kämpfer für die Heimat.

Burgi Volgger zeigte sein Leben und Wirken während der Option, im Zweiten Weltkrieg und im KZ in Dachau auf und unterstrich, dass seine oberste Maxime gewesen sei: dem Leben einen Sinn zu geben und den Menschen zu helfen. Bei der Versammlung wurde auch das Tätigkeitsprogramm für 2016 vorgestellt: einen Höhepunkt wird 2016 sicher das Sommertreffen der Südtiroler in

der Welt sein, das am Samstag, 30. Juli in Brixen stattfinden wird. Eine weitere wichtige Veranstaltung ist die jährliche gemeinsame Wallfahrt mit den ACLI nach St. Cyrill. Abschließend ehrte der Ausschuss einige Mitglieder und dankte ihnen für ihre langjährige, treue Mitgliedschaft beim KVW. Alois Thaler erhielt für 60 Jahre Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde überreicht, weiters Siegfried Hofer, Anna Berger Tauber und Notburga Oberkofler Palestrong für 50 Jahre Mitgliedschaft eine Bronzemedaille. Mit einem Umtrunk und gemütlichem Beisammensein klang die Versammlung aus.



V.l. KVW Bezirksvorsitzende Esther Blasbichler, Siegfried Hofer, Notburga Oberkofler Palestrong, Anna Berger Tauber, Alois Thaler und KVW Ortsvorsitzender Josef Silbernagl



■ SCHLANDERS

## 30 Jahre Seniorenklub

Der KVW Seniorenklub setzt sich seit über 30 Jahren für Seniorinnen und Senioren ein, ermöglicht Begegnungen, organisiert Unterhaltungs- und Freizeitangebote und lädt immer wieder zu Informationsvorträgen ein, die helfen den Alltag im Alter zu gestalten.

Herbert Öhrig, zertifizierter Wohnberater für Senioren und Menschen mit Einschränkungen informiert über Hilfen, um im Älterwerden möglichst selbständig und selbstbestimmt in der gewohnten Umgebung wohnen zu können.

Der KVW Seniorenklub Schlanders machte die heurige Sommerfahrt aufs Hochplateau unterm Schlern. In Völs wurde die Kaffeerösterei „Caroma“ besichtigt, in St. Michael zu Mittag gegessen. Die Heimfahrt erfolgte über den Panider Sattel und St. Ulrich.

Die Törggelefahrt im Herbst ging nach Saubach in Barbian. Typische, sehr schmackhafte Gerichte und Unterhaltung mit Musik und Tanz machten die Fahrt für die Teilnehmer zu einer Auszeit vom Alltag.

PR Text

## Arredo 2016: Die ganze Welt des Wohnens an zwei Wochenenden

# Willkommen daheim

Die wichtigste Einrichtungsmesse der Region öffnet wieder ihre Tore: an zwei Wochenenden (11. bis 13. und 19. bis 20. März) ermöglicht die Arredo einen umfassenden Überblick über die neuesten Wohntrends, klassische Möbel, Design-Ausführungen, bis hin zu traditionellem Handwerk und modernen Technologien. Ein reichhaltiges Eventprogramm aus Unterhaltung, Beratung und Design sorgen für ein 360 Grad Messeerlebnis.

Der interessierte Besucher findet alles zu nachhaltigem Design aus Eigenproduktion, kostenlosem Kunstverleih und öffentlich zugänglichen Werkstätten („Makerspaces“). Öffentlich zugänglich und äußerst sehenswert sind auch die „DenkRäume“ von Reinhold Messner, Tania Cagnotto, Arnold Tribus und den Kastelruther Spatzen.

Daneben findet im Rahmen des Arredo die Europameisterschaft der Parkettleger statt, die vom lvh organisiert wird.

Am Freitag, den 11. März eröffnet Arredo um 12.00 Uhr mit freiem Eintritt für den ersten Messetag, sowie verlängerten Öffnungszeiten bis 21.00 Uhr und einer Opening Night ab 19.00 Uhr.

Infos: **Arredo 2016 an 2 Wochenenden: FREItag 11. März von 12.00 bis 21.00 Uhr: Kostenloser Eintritt mit Arredo Opening Night ab 19.00 Uhr Samstag 12. und Sonntag 13. sowie Samstag 19. und Sonntag 20. März von 10.00 bis 18.00 Uhr – Eintritt 8 Euro, online 4 Euro**

[www.messebozen.it/arredo/de](http://www.messebozen.it/arredo/de)



## ■ KLAUSEN

### Feier für Senioren

Die Klausner Senioren verbrachten einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Annalena überraschte mit einem schönen Gedicht, für gute Unterhaltung sorgten Sänger und Musikanten aus Pfunders.



## ■ SCHLANDERS

### Zeit schenken und Freude bereiten

Am Dreikönigtag luden die KVW Ortsgruppen die Senioren zu einer Feier ins Kulturhaus Schlanders. Mitgewirkt haben Franz Angerer, Dekan Josef Mair, Monika Wellenzohn, Sieglinde Hanny, der Kirchenchor Vetzan und die Volkstanzgruppe Schlanders.



## ■ REISEN

### Jahreswechsel in froher Runde

In Abano Terme kann man den Jahreswechsel festlich und doch familiär verbringen, so die KVW Reisegruppe mit umsichtiger Begleitung von Ada Magrotti Banck. „Morgens Fango, abends Tango“, wie es so schön heißt, und dabei immer einen Blick auf die Speisekarte, die im Hotel Aurora mit Köstlichkeiten von „mare e monti“ die Gäste verwöhnt. Es war eine erholsame „Auszeit“!



## ■ SCHABS

### Im Haus der Dorfgemeinschaft

Die KVW Ortsgruppe Schabs hat am Goldenen Sonntag zur traditionellen Weihnachtsfeier eingeladen. Danke an die Bläsergruppe der Musikkapelle Schabs, dem Männerchor Schabs, der Hausmusik der Familie Prader sowie den Grundschulkindern von Schabs für das Mitwirken.

# ARREDO 2016

11. - 13. + 19. - 20. März 2016 | Bozen  
daheim. a casa.

Fr: 12.00-21.00 freier Eintritt | Sa-So: 10.00-18.00

OPENING PARTY Freitag, 11. 19.00 Uhr c/o FourPoints by Sheraton



FIERABOLZANO  MESSEBOZEN

[www.arredo.bz](http://www.arredo.bz)

südtirol

SPARKASSE  
CASA DI RISPARMIO

FORST

Gaew

GUTSCHEIN - Gültig für 2 Eintrittskarten zum Preis von 1. An den Kassen einzulösen.

KOMPASS



ARR16900001235CD

**KVV Bildung Bozen**

**Medizinische Trainingstherapie Knie - NEU!**

Zeit: 23.4. - 24.4.2016  
 Ort: Bozen, Marienlinik, Turnraum  
 Ref.: Philipp Hausser  
 Gebühr: 250 Euro

**Das Feuer der Motivation entfachen-im Unterricht & in Schulungen**

Zeit: 27.4.2016, 9.30 - 17.30 Uhr  
 Ort: Bozen, Kolping, Gruppenraum 2  
 Ref.: Iris Komarek  
 Gebühr: 140/135 Euro für KVV Mitglieder

**60+ EDV Aufbaukurs**

Zeit: 21.3. - 6.4.2016, 18 - 19.30 Uhr  
 Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5  
 Ref.: Heimo Delaze, Julian Delazer  
 Gebühr: 145/139 Euro für KVV Mitglieder

**Kostenlose und nützliche Helferlein am Computer**

Zeit: 16.4.2016, 17.30 - 19.30 Uhr  
 Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5  
 Ref.: Michael Wild  
 Gebühr: 10 Euro

**Arbeitsrecht für ArbeitnehmerInnen**

Zeit: 14.4.2016, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Bozen, Kolping, Bozen  
 Ref.: Lukas Zagler, Andrea Mirandola  
 Gebühr: 5 Euro

**Farb- und Stilberatung**

Zeit: 21.5.2016, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Bozen, Adolph-Kolping-Str. 3  
 Ref.: Martha Erlacher  
 Gebühr: 108/104 Euro für KVV Mitglieder

**Fasten - ein Weg zu mehr Gesundheit und Lebensfreude**

Zeit: 4.3.2016, 15 - 17 Uhr  
 Ort: Bozen, Kapuzinergasse 10I  
 Ref.: Gertrud Hasslacher  
 Gebühr: Kostenlos

**Fotografieren mit meiner Spiegelreflex**

Zeit: 20.5. - 21.5.2016  
 Ort: Bozen, Kolpinghaus Bozen  
 Ref.: Marion Lafogler  
 Gebühr: 125/119 Euro für KVV Mitglieder

**60+ Fotokurs für AnfängerInnen**

Zeit: 9.5. - 13.5.2016, 9 - 12 Uhr  
 Ref.: Marion Lafogler  
 Gebühr: 75/72 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bozen, Pfarrplatz 31,  
 Tel. 0471 978 057; bildung.bozen@kvw.org

**KVV Bildung Meran**

**Buchhaltung für NeueinsteigerInnen**

Zeit: 16.3. - 11.4.2016, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Katharina Pichler  
 Gebühr: 148/145 Euro für KVV Mitglieder

**Frühlingshafte Wellness im Dreierpack**

Zeit: 17.3., 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Hildegard Schweigkofler Kreiter  
 Gebühr: 30/28 Euro für KVV Mitglieder

**Fotografieren für Mamis und Papis**

Gelungene Baby- und Kinderfotos knipsen  
 Zeit: 18.3. - 19.3.2016,  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Marion Lafogler  
 Gebühr: 68/65 Euro für KVV Mitglieder

**SpeedReading**

Zeit: 22.3.2016, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Mario Stenyk  
 Gebühr: 135/130 Euro für KVV Mitglieder

**Spiraldynamik®: Informationsabend**

Zeit: 31.3.2016, 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Milena Daniel  
 Gebühr: Kostenlos

**60+- EDV Auffrischkurs**

Zeit: 4.4. - Fr. 22.4.2016, 17 - 19 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Harald Zimmerhofer  
 Gebühr: 125/119 Euro für KVV Mitglieder

**Der Ton macht die Musik:**

Erhebe Deine Stimme - sei stimmig!  
 Zeit: 9.4.2016, 9.30 - 17 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Friederike Haupt  
 Gebühr: 102/98 Euro für KVV Mitglieder

**Resilienz - wie Sie zum Stehaufmännchen werden**

Zeit: 26.4.2016, 9.30 - 17.30 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Iris Komarek  
 Gebühr: 140/135 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Meran,  
 Goethestraße 8,  
 Tel. 0473 229 537;  
 bildung.meran@kvw.org

**KVV Bildung Brixen**

**So lernen erfolgreiche Faule!**

Zeit: 28.4.2016, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Iris Komarek  
 Gebühr: 140/135 Euro für KVV Mitglieder

**Grundlagen der Medienarbeit**

Zeit: 7.5.2016, 10 - 17 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Jörg Christian Rainer,  
 Gebühr: 85/80 Euro für KVV Mitglieder

**Social Media –**

Was macht man mit Facebook, Twitter und Co?  
 Zeit: 27.4.2016, 17 - 20 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Tatjana Christina Finger  
 Gebühr: 30 Euro

**Internet und E-Mail**

Zeit: 5.4. - 14.4.2016, 19.30 - 21.45 Uhr  
 Ort: Brixen, Fischzuchtweg 18  
 Ref.: Markus Egger,  
 Gebühr: 125/120 Euro für KVV Mitglieder

**Italienisch - für Büro und Rezeption**

Zeit: 1.4. - 22.4.2016, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Beatrice Boattini  
 Gebühr: 72/67 Euro für KVV Mitglieder

**Konversationskurs Italienisch:**

Zeit: 16.3. - 20.4.2016, 9.30 - 21.10 Uhr  
 Ref.: Maria Cristina Toss  
 Gebühr: 125/117 Euro für KVV Mitglieder

**Englisch für die Reise**

Zeit: 14.4. - 24.5.2016, 19.30 - 21.10 Uhr  
 Ort: Brixen, Fischzuchtweg 18  
 Ref.: Deborah Burger, Brixen  
 Gebühr: 135/125 Euro für KVV Mitglieder

**Mit Bewegung Rückenschmerzen vorbeugen und lindern**

Zeit: 4.4. - 18.4.2016, 18.30 - 20 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Lorenz Kofler  
 Gebühr: 58/53 Euro für KVV Mitglieder

**Tai Chi Chuan Schnupperstunde**

Zeit: 31.3.2016, 16 - 17 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Giorgio Cappelletto  
 Gebühr: Kostenlos

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Brixen,  
 Hofgasse 2, Tel. 0472 207 978;  
 bildung.brixen@kvw.org

**KVV Bildung Vinschgau****Aufbaukurs: Hotelsoftware ASA-Hotel**

Zeit: 16.3.-23.3.2016, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, Plawennpark 3  
 Ref.: FachreferentIn  
 Gebühr: 85/80 Euro für KVV Mitglieder

**Heiraten oder Zusammenleben?**

Zeit: 17.3.2016, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Armin Pinggera  
 Gebühr: 5 Euro

**Englisch: A1.1 English Beginner -**

AnfängerInnen mit leichten Vorkenntnissen

Zeit: 21.3. - 18.4.2016, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, Plawennpark 3  
 Ref.: Franz Armin Höllwarth,  
 Gebühr: 115/107 Euro für KVV Mitglieder

**Englisch - Grundlagen für Büro und Rezeption**

Zeit: 1.4. - 22.4.2016, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Franz Armin Höllwarth  
 Gebühr: 72/67 Euro für KVV Mitglieder

**Mehr Spaß im Glas! - Weinseminar für AnfängerInnen**

Zeit: 6.4.2016, 20 - 22 Uhr  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Nikolaus Sebastian Meier  
 Gebühr: 20 Euro

**Wie optimiere ich mein Büro -**

Tipps rund um effiziente Telefonie, Zeitplanung und Büroabläufe

Zeit: 13.4. - 14.4.2016, 10 - 17 Uhr  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Silvia Schroffenegger  
 Gebühr: 240/235 Euro für KVV Mitglieder

**Fotokurs für EinsteigerInnen -**

Nicht nur knipsen, sondern Bilder gestalten!

Zeit: 28.4. - 12.5.2016  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: FachreferentIn  
 Gebühr: 135/130 Euro für KVV Mitglieder

**Massage für zu Hause - Eine Reise in die Welt der Berührung**

Zeit: 29.4. - 13.5.2016, 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Benjamin Stötter, Pfitsch  
 Gebühr: 85/80 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Vinschgau,  
 Schlanders, Hauptstraße 131,  
 Tel. 0473 746 721; bildung.vinschgau@kvw.org

**KVV Bildung Wipptal****Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung**

Zeit: 9.3. - 4.5.2016, 19 - 21.05 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: FachreferentIn  
 Gebühr: 175/170 Euro für KVV Mitglieder

**Gesund genießen nach den 5 Elementen**

Zeit: 11.3., 16 - 19 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Karin Wallnöfer  
 Gebühr: 32/30 Euro für KVV Mitglieder

**Dekorative Kissen und Vasen aus Filz**

Zeit: 17.3.2016, 14 - 18.30 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Maria Anna Ganthaler Hofer  
 Gebühr: 45/40 Euro für KVV Mitglieder

**Gärtnern im Rhythmus des Mondes**

Zeit: 30.3.2016, 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Alexander Huber  
 Gebühr: 25/20 Euro für KVV Mitglieder

**Natürliche Kinderapotheke**

Zeit: 5.4.2016, 20 - 21.30 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Astrid Hell  
 Gebühr: 25/20 Euro für KVV Mitglieder

**50+ Online-Shopping**

Zeit: 11.4. - 18.4.2016, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Sterzing, Margarethenstraße 9  
 Ref.: Markus Egger,  
 Gebühr: 35/30 Euro für KVV Mitglieder

**Flechten mit Weide - Aufbaukurs**

Zeit: 14.4.2016, 14 - 20 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Birgit Obrist  
 Gebühr: 57/52 für KVV Mitglieder

**„Essen wir gesund!?“**

Veranstalter: KVV Frauen  
 Zeit: 14.4.2016, 20 - 21.30 Uhr  
 Ort: Sterzing, Raiffeisensaal Sterzing  
 Ref.: Cristina Tomasi  
 Gebühr: kostenlos  
 Hinweis: Nur mit Anmeldung! Keine öffentliche Veranstaltung!

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bezirk Wipptal,  
 Sterzing, Streunturngasse 5,  
 Tel. 0472 751 152;  
 bildung.wipptal@kvw.org

**KVV Bildung Pustertal****Englisch für die Reise**

Zeit: 12.4. - 19.5.2016, 19.30 - 21.10 Uhr  
 Ort: Bruneck, Toblstraße 6  
 Ref.: Gabriela Huber  
 Gebühr: 135/125 Euro für KVV Mitglieder

**Chinesische Kalligraphie**

Zeit: 4.4. - 9.5.2016, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Bruneck, Dantestraße 1  
 Ref.: Yu Jing, Übersetzerin, Bruneck  
 Gebühr: 80/75 Euro für KVV Mitglieder

**Infoabend Massageausbildung - Holistic Touch**

Zeit: 11.3.2016, 19.- 21 Uhr  
 Ort: Bruneck, Dantestraße 1  
 Ref.: Martin Höllrigl  
 Gebühr: Kostenlos

**Richtig schminken leicht gemacht**

Zeit: 12.3.2016, 13 - 18 Uhr  
 Ort: Bruneck, Dantestraße 1  
 Ref.: Wilma Kirchlner,  
 Gebühr: 62/60 Euro für KVV Mitglieder

**Tai Chi Chuan Schnupperstunde**

Zeit: 31.3.2016, 18 - 19 Uhr  
 Ort: Bruneck, Dantestraße 1  
 Ref.: Giorgio Cappelletto  
 Gebühr: Kostenlos

**Fotokurs für EinsteigerInnen**

Zeit: 19.4. - 3.5.2016  
 Ort: Bruneck, Dantestraße 1  
 Ref.: Fabian Haspinger  
 Gebühr: 135/130 Euro für KVV Mitglieder

**Nordic Walking**

Zeit: 20.4. - 18.5.2016, 18.30 - 19.30 Uhr  
 Ort: Bruneck, im Freien  
 Ref.: Manfred Marcher  
 Gebühr: 45/40 Euro für KVV Mitglieder

**Fit mit funktionellem Training**

Zeit: 12.4. - Di. 31.05.2016, 18 - 19 Uhr  
 Ort: Bruneck, Josef-Ferrari-Straße 18/C  
 Ref.: Lorenz Kofler  
 Gebühr: 95/90 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bezirk Pustertal,  
 Bruneck, Dantestraße 1,  
 Tel. 0474 413 705;  
 bildung.pustertal@kvw.org

# Sommercamps 2016

Spaß, Abenteuer und Gemeinschaft erleben

## Naturwoche auf der Alm

Im Kontakt mit der Natur, umzingelt von Wald und Wiesen, Abenteuer pur! Als Gruppe werden wir mehrere Tage gemeinsam in einer einfachen Unterkunft leben und vieles in der Natur und in uns selbst entdecken. Die Kinder erleben Abenteuer, Spaß, Kreativität und Gemeinschaft in und mit der Natur. Eine spannende Zeit ohne Handy und Computer.

Zielgruppe: Kinder von 8 bis 12 Jahren  
 Ort: Deutschnofen, Petersberger - Leger Alm  
 Ref.: Alexander Bisan, Georg Hafner  
 Gebühr: 280/260 Euro für Geschwister  
 1. Termin  
 Zeit: So. 3.7. - Fr. 8.7.2016  
 Dauer: 6 Tage

2. Termin  
 Zeit: So. 24.7. - Fr. 29.7.2016  
 Dauer: 6 Tage



## Einrad und Kunst

Wir radeln bis unsere Füße rauchen!! In dieser Woche kannst du die Grundtechnik des Einradfahrens erlernen, neue Tricks dazulernen und das Jonglieren mit Bällen üben. Zur Abwechslung und Entspannung formen wir mit Tonerde tolle Kunstobjekte, versuchen selbst Papier herzustellen oder werken mit Wolle. Mitte der Woche werden wir einen Einrad Ausflug machen und erst am Nachmittag gegen 15 Uhr zurückkommen. Am Freitag präsentieren wir das Erlernte dann von 12 bis 13 Uhr im Rahmen einer kleinen Aufführung unseren Eltern und Freunden.

Zielgruppe: Kinder ab 8 Jahren  
 Zeit: Mo. 29.8. - Fr. 2.09.2016  
 Dauer: 5 Tage, 8.30 - 13 Uhr, am Ausflugstag bis ca. 15 Uhr, kein Mittagessen  
 Ort: Olang, im Freien (Aue Niederolang)  
 Ref.: Ingeborg Ullrich Zingerle  
 Gebühr: 100/90 Euro für Geschwister



## Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Montessori Werkstatt. Eine Woche für mutige Mädels und Jungs, die gerne Zug fahren und viele spannende Ausflüge unternehmen wollen. Am Anfang der Woche bekommst du den Ausflugsplan mit allen Zielen, welche wir in der Woche ansteuern werden. Wir treffen uns jeden Tag um 9.15 Uhr im Schalteraum vom Zugbahnhof Bruneck und kommen dort um 16.30 Uhr wieder zurück. Während der Woche erleben wir viele spannende Abenteuer und entdecken auf unseren Reisen viel Neues.

Zielgruppe: Kinder ab 6 Jahren  
 Zeit: Mo. 4.7. - Fr. 8.7.2016  
 Dauer: 5 Tage, 9.15 Uhr - 16.30 Uhr  
 Ort: Bruneck, an jedem Tag ein anderes Ausflugsziel  
 Ref.: Ingeborg Ullrich Zingerle und ihr Helferteam  
 Gebühr: 150/140 Euro für Geschwister

## Abenteuerwoche

Naturerlebnis. Gemeinsam begeben wir uns auf eine Abenteuerreise durch den Wald. Was gibt es alles zu entdecken, was wächst und lebt im Wald? Wir basteln gemeinsam mit Naturmaterialien, schnitzen und werken im Wald, erzählen uns Geschichten und spielen tolle Abenteuerspiele. Am Ausflugstag wird das Element Feuer eine wichtige Rolle spielen: Feuer entfachen, am Feuer kochen und Stockbrot machen. Wir treffen uns täglich um 8.30 Uhr in St. Georgen im Flatschwaldele und erkunden von da aus den Wald.

Zielgruppe: Kinder von 7 bis 11 Jahren  
 Zeit: Mo. 18.7. - Fr. 22.7.2016  
 Dauer: 5 Tage, 8.30 Uhr - 13 Uhr, am Ausflugstag bis 16 Uhr  
 Ort: Bruneck, Flatschwaldele, St. Georgen  
 Ref.: Katharina Stifter  
 Gebühr: 109/ 98 Euro für Geschwister

## Musicalwoche

Zielgruppe: Jugendliche von 10 bis 14 Jahren  
 Zeit: Mo. 1.8. - Fr. 5.8.2016  
 Dauer: 5 Tage, 9. - 12 und 13 - 15 Uhr, Mittagspause wird beaufsichtigt  
 Ort: Pfitsch, Haus der Dorfgemeinschaft Wiesen  
 Ref.: Nora Nestl, Claudia Raffl  
 Gebühr: 60 Euro



### Klettercamp mit Hubert Eisendle und Judith Gögele

Im Klettercamp erlernen die Kinder die Grundkenntnisse im Klettern unter Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen, verschiedene Klettertechniken sowie das Erkennen von eigenen Stärken und Schwächen. Dies soll das Selbstbewusstsein stärken und das soziale Lernen in der Gruppe unterstützen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Entwicklung eines Verantwortungsbewusstseins für sich und für andere gelegt. Beim Klettern ist es eine wesentliche Voraussetzung, dass sich die beiden Kletterpartner aufeinander verlassen können und Verantwortung für das eigene Tun übernehmen; beide Kompetenzen werden in diesem Sommercamp altersgerecht geschult und geübt.

**Zielgruppe:** Kinder von 8 bis 11 Jahren  
**Ort:** Sterzing, Umgebung Sterzing  
**Ref.:** Hubert Eisendle, Judith Gögele  
**Gebühr:** 135/125 Euro  
**4. Turnus (Achtung nur noch Restplätze!)**  
**Zeit:** Mo. 22. - Fr. 26.8.2016, 13.30 - 17 Uhr

### Sommerncamp in Langtaufers - Natur pur und Fotos digital

...mit der Digicam der Natur auf der Spur! Spaß beim Wandern, die Natur entdecken und Erlebnisse fotografisch festhalten. Dazu erhältst du noch Tipps und Tricks beim Umgang mit der Digicam und der Bildbearbeitung, denn tolle Fotos gelingen meist dann, wenn man ein wenig von der Technik versteht und nicht einfach nur ohne Nachdenken auf das Motiv zielt. Ebenso erlebst du Natur und Kultur von Langtaufers und erfährst Gemeinschaft bei Spielen und Wanderungen.

**Zielgruppe:** 9- bis 12-Jährige (Jahrgang 2004 bis 2007)  
**Zeit:** Mo. 25.7. - Fr. 29.7.2016  
**Dauer:** 5 Tage, 8.30 - 17 Uhr  
**Ort:** Graun in Vinschgau, Erlebnisschule Langtaufers  
**Ref.:** Wolfgang Thön, Oswald Zischg  
**Gebühr:** 250 Euro

### Italiano & nuoto

Zwei Wochen Italienisch und Schwimmen. Die Kinder „tauchen“ voll in die italienische Sprache ein, sei es im Wasser als auch bei allen sonstigen Aktivitäten im und um das Schwimmbad. Bei diesem außergewöhnlichen Schwimmkurs wird die Gruppe von einer italienischsprachigen Schwimmlehrerin und einer Sprachlehrerin, welche die Kinder auf spielerische Art und Weise an die neue Sprache heranführt, begleitet.

**Veranstalter:** alpha beta piccadilly in Zusammenarbeit mit der KVW Bildung  
**Zielgruppe:** 16 Kinder der 1., 2. und 3. Klasse Grundschule  
**Zeit:** Mo. 25.7. - Fr. 5.8.2016  
**Dauer:** 10 Tage, 9 - 16 Uhr  
**Ort:** Brixen, Schwimmbad Acquarena Brixen  
**Gebühr:** 275 Euro inkl. Lehrmaterial, Eintritt und Mittagessen plus 2 Euro Stempelmarke

### Englisch und Schwimmen

Zwei Wochen Englisch und Schwimmen. Die Kinder „tauchen“ voll in die englische Sprache ein, sei es im Wasser als auch bei allen sonstigen Aktivitäten im Schwimmbad. Bei diesem außergewöhnlichen Schwimmkurs wird die Gruppe von einem/einer englischsprachigen SchwimmlehrerIn und einem/einer SprachlehrerIn, welche die Kinder auf spielerische Art und Weise an die neue Sprache heranführt, begleitet.

**Veranstalter:** alpha beta piccadilly in Zusammenarbeit mit der KVW Bildung.  
**Zielgruppe:** 16 Kinder der 1., 2. und 3. Klasse Grundschule  
**Zeit:** Di. 16.8. - Fr. 26.8.2016  
**Dauer:** 9 Tage, 9 - 16 Uhr  
**Ort:** Brixen, Schwimmbad Acquarena Brixen  
**Gebühr:** 275 Euro inkl. Lehrmaterial, Eintritt und Mittagessen plus 2 Euro Stempelmarke

### Reiten - striegeln - Hufe kratzen

Mit Pferden unter Freunden. Wir bieten dir das ideale Programm für eine Woche spannender Reit- und Pferdeerlebnisse! Die Kids sollen dabei nicht nur Grundkenntnisse im Reiten erwerben, auch erzieherische und persönlichkeitsbildende Aspekte sind von Bedeutung. Neben dem Führen, Putzen und Satteln werden beim Reiten und Voltigieren außer technischen und körperlichen (gesundheitsfördernden) Anleitungen auch psychosoziale Inhalte vermittelt: Erkennen von eigenen Stärken, Schwächen und Grenzen (Angstbewältigung), Stärkung des Selbstbewusstseins, Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit und soziales Lernen in der Gruppe.

**Zielgruppe:** Kinder ab 6 Jahren  
**Ref.:** Monika Wechselberger  
**Gebühr:** 250 Euro  
**Dauer:** 5 Tage, 8 - 12.30 Uhr  
**Ort:** Sterzing, Pfitsch, Reitanlage Wiesenhof

**1. Termin**  
**Zeit:** Mo. 11.7.- Fr. 15.7.2016

**2. Termin**  
**Zeit:** Mo. 22.8. - Fr. 26.8.2016

Viele weitere Sommerangebote und Details im Sprachbereich finden Sie auf unserer homepage [www.kvw.org/bildung](http://www.kvw.org/bildung)



KVW Mitglieder sparen  
10 Euro.

Ermäßigte Preise für Personen  
ab 70! Nur einmal pro Jahr.  
(da von der Autonomen  
Provinz gefördert)

## ERHOLUNGSreisen

1. bis 7. Mai 2016

### Wohlfühlfasten am Weissensee

Kommen Sie einfach eine Woche lang zum Naturpark Weissensee zum Entspannen, Entschlacken und Entgiften. Die Woche wird von Frau Dr. Hasslacher, einer Fastenärztin betreut, die zusätzlich Vorträge zu Themen wie Ernährung, Akupressur, Schüsslersalze, Wanderungen und Ernährungsgespräche anbietet. Sie sind im 3-Sterne Hotel Kolbitsch am Weissensee untergebracht. Bei der „Fastenwoche“ können Sie Ihren Körper reinigen, das Immunsystem aktivieren und einmal auf die gewohnte Zivilisationskost

verzichten, mit Obst und Gemüse und mit viel Tee und Heilwasser. Wenn Sie nicht fasten wollen, wählen Sie die „Gesundheitswoche“ mit schmackhafter Naturküche. Das Hotel verfügt auch über einen Vitalbereich mit Tepidarium, Sauna und Tauchbecken.



Denis Mader



Euro 730, KVW Mitglieder sparen 10 Euro  
Gesundheitswoche Zuschlag 55 Euro



### Hotel Colorado\*\*\* in Rivazzurra/Rimini

14. bis 26. Mai 2016 (13 Tage)

☰ Preis ab 70: 615 Euro; Normalpreis: 685 Euro

Theresia Kühbacher

26. Mai bis 7. Juni 2016 (13 Tage)

☰ Preis ab 70: 690 Euro; Normalpreis: 760 Euro

Marianne Hofer

7. bis 19. Juni 2016 (13 Tage)

☰ Preis ab 70: 730 Euro; Normalpreis: 800 Euro

Sieglinde Trocker Gamper

19. Juni bis 29. Juni 2016 (11 Tage)

☰ Preis: 720 Euro

Adriana Giuntini Ducati

29. Juni bis 8. Juli 2016 (10 Tage)

☰ Preis: 670 Euro

Ada Magrotti Banck

8. bis 16. Juli 2016 (9 Tage)

☰ Preis: 630 Euro

Barbara Dietl Unterholzner

29. August bis 8. Sept. 2016 (11 Tage)

☰ Preis ab 70: 690 Euro; Normalpreis: 750 Euro

Theresia Kühbacher

8. bis 18. Sept. 2016 (11 Tage)

☰ Preis ab 70: 600 Euro; Normalpreis: 660 Euro

Johann Gasser

**i** inkl. Vollpension und Strand

### Hotel Savoia\*\*\* in Misano Adriatico

23. Mai bis 1. Juni 2016 (10 Tage)

☰ Preis ab 70: 545 Euro; Normalpreis: 600 Euro

Denis Mader

1. bis 14. Juni 2016 (14 Tage)

☰ Preis ab 70: 700 Euro; Normalpreis: 780 Euro

Ada Magrotti Banck

**i** inkl. Vollpension und Strand

### Hotel Trio d' Oro\*\*\* in Rivazzurra/Rimini

30. Mai bis 12. Juni 2016 (14 Tage)

☰ Preis ab 70: 715 Euro; Normalpreis: 790 Euro

Anna Pitschieler Celva

**i** inkl. Vollpension und Strand

### Hotel Aurora\*\*\* in Abano

3. bis 10. April 2016

☰ Preis ab 70: 530 Euro - Normalpreis: 590 Euro

(8 Tage)

mit Adriana Giuntini Ducati

3. bis 14. April 2016

☰ Preis ab 70: 770 Euro - Normalpreis: 860 Euro

(12 Tage)

mit Adriana Giuntini Ducati



### Hotel Oxford\*\*\*\* in Jesolo

15. Mai bis 25. Mai 2016 (11 Tage)

☰ Preis ab 70: 735 Euro; Normalpreis: 795 Euro

Ada Bianchini

5. bis 16. Juni 2016 (12 Tage)

☰ Preis ab 70: 795 Euro; Normalpreis: 860 Euro

Adriana Giuntini Ducati

**i** inkl. Vollpension und Strand

### Hotel Caravelle\*\*\*\* in Cattolica mit Tanzprogramm

6. bis 15. Juni 2016 (10 Tage)

☰ Preis ab 70: 795 Euro; Normalpreis: 850 Euro

Ingeborg Stecher

**i** Inkl. Tanzprogramm, Vollpension und Strand

### Hotel Byron\*\*\* in Viserba

3. bis 13. September 2016 (11 Tage)

☰ Preis auf Anfrage

Irene Stecher

**i** inkl. Vollpension und Strand



## AKTIVreisen

### Tanzen am Gardasee

4. bis 11. April

 Magdalena Terzer Spitaler

11. bis 18. April

 Martina Kager

 April Preis ab 70: 520 Euro, Normalpreis: 565 Euro

3. bis 8. Oktober 2016

 Christa Felderer Theil

 Oktober Preis ab 70: 445 Euro, Normalpreis: 475 Euro,



8. bis 13. Mai 2016

### Wandern auf Elba



Peppi Prader

 Euro 610 KVV Mitglieder sparen 10 Euro

 Gehzeiten ca. 3 - 4 Stunden



14. bis 18. April 2016

### Genussradeln in Abano mit Rückenwind (E-bike)



Peppi Prader

 Euro 540, KVV Mitglieder sparen 10 Euro

 Tagesetappen von ca. 60 km



22. bis 26. Mai 2016

### Wandern in der südlichen Toskana



Peppi Prader

 Euro 610 KVV Mitglieder sparen 10 Euro



29. Mai bis 5. Juni 2016

### Apulien - mit dem Fahrrad durch den Salento



Günther Gramm

 Euro 1.120 KVV Mitglieder sparen 10 Euro



26. Juni bis 2. Juli 2016

### Der Wolfgangweg mit dem Rad - auf den Spuren des heiligen Wolfgang



Günther Gramm

 Euro 995 KVV Mitglieder sparen 10 Euro

## KULTURreisen

16. bis 21. Juni 2016

### Weißer Nächte in Helsinki und St. Petersburg

Erleben Sie auf dieser einmaligen Reise die finnische Hauptstadt Helsinki, bekannt für die nordische Lebensweise und die prachtvolle Stadt St. Petersburg. Sie reisen über Nacht mit der Fähre stilvoll von Helsinki nach St. Petersburg und wieder zurück. In den Tagen der Sommersonnenwende, den sogenannten „weißen Nächten“, ist die Stadt ein Erlebnis der ganz besonderen Art. Die Eremitage, das bekannte Bernsteinzimmer im Katharinenpalast und der Peterhof sind weitere Höhepunkte dieser Reise. Wieder zurück in Finnland besuchen Sie das Hafendstädtchen Porvoo, die älteste Stadt Finnlands, mit seinen typisch roten Häusern. KEIN VISUM notwendig!

 Reiseleiter: Hans Staffler

 Euro 1.440, KVV Mitglieder sparen 10 Euro

 Anmeldeschluss 6. April



29. Mai bis 11. Juni 2016

### Sprachreise 50+ nach Edinburgh (Schottland)



Zita Crepaz

 Euro 1.970, KVV Mitglieder sparen 10 Euro

 Anmeldeschluss 23. März

## Information & Anmeldung

KVV Reisen GmbH  
Pfarrplatz 31  
39100 Bozen  
Tel. 0471 309 919  
reisen@kvv.org

[www.kvv.org](http://www.kvv.org)

Eventuelle Anmeldung  
auch in allen Bezirksbüros

# Hausbau- und Sanierungs-Seminare 2016

Jeder Hausbau und jede Gebäudesanierung ist für den/die Bauherren/frau eine große Herausforderung und stellt ihn/sie vor einen Berg voller Fragen. Deshalb bietet das Energieforum Südtirol Seminare für den Hausbau und die Gebäudesanierung an, um dem Häuslbauer den Einstieg in das Bauwesen zu erleichtern. Fachleute informieren über Baufinanzierung, Wohnbauförderung, energiesparendes Bauen, Heizsysteme u.v.m.

## Förderungen und Steuerabzüge

(1. April, 11. November)

- Landesbeitrag für Energiesparmaßnahmen und Einsatz erneuerbarer Energiequellen
  - Steuerabzüge für Instandhaltungs-, Sanierungs-, Umbau- und Wiedergewinnungsarbeiten (50%)
  - Steuerabzüge für energetische Sanierungsmaßnahmen (65%)
  - Energiebonus für Neubau und Sanierung
  - Staatliche Förderung für den Einsatz erneuerbarer Energiequellen (Conto termico – Wärmekonto)
  - Förderung für Fotovoltaikstrom
- Christine Romen**

## Wohnbauförderung und Finanzierung

(2. April, 12. November)

- Wohnbauförderung, Raumordnung
  - Finanzierung – Kostenkalkulation
- Olav Lutz, Wohnbauberater**

- Werk- und Kaufverträge
  - Verbraucherschutz
  - Versicherungen am Bau
  - Finanzierung
- Iris Ganthaler**

## Baubürokratie/ Förderungen/ Bautechnik Teil 1

(9. April, 19. November)

- Schritt für Schritt: von der Idee zum fertigen Projekt
- Auswahl des Planers
- Kosten im Griff: Kostenkalkulation, Ausschreibung, Angebote
- Beteiligte am Bau
- Energiesparendes Bauen und Sanieren (Klimahaus, Passivhaus)
- Fertighaus, Bauvorfertigung im Handwerk, traditionelle Bauweise
- Gesetzliche Mindeststandards
- Wärmedämmwerte (U-Werte)
- Qualitätssicherung durch Messtech-

nik: (Gebäudeluftdichtheit, Gebäudethermografie)

- Schallschutz – Hitzeschutz - Radon
  - Feuchtigkeit und Schimmel
- Christine Romen**

## Bautechnik Teil 2 - Heiz und Haustechnik

(23. April, 26. November)

- Wärmedämmstoffe im Vergleich
  - Aufbau von Bauteilen: Außenwand, Dach, Decken, Unterböden, Balkone
  - Fenster und Verschattungen
  - Wintergarten
  - Heizsysteme im Vergleich
  - Wärmeabgabesysteme: Wand-, und Bodenheizung, Heizkörper
  - Solaranlagen für Warmwasser und Heizung
  - Fotovoltaik
  - Lüftungsanlagen
- Christine Romen**

## Baubiologie und Raumplanung

(16. April, 3. Dezember)

- Der gesunde Wohnraum
  - Bauen mit natürlichen Materialien
- Matthias Bauer, Baubiologe**

- LO-feng-shui
  - Betrachtung des Bauplatzes
  - Wahl des Einganges
  - Lichteinfall in den Räumen
  - Individuell gestaltete Raumeinteilung
- (Grundriss Ihres Hauses/Ihrer Wohnung mitbringen)
- Dr. Arch. Christine Pfeifer,  
LO-feng shui Beraterin u. Trainerin**

## Termine 2016

Hausbau-Seminare  
Seminar im Frühjahr:  
1., 2., 9., 16. und 23. April

Seminar im Herbst:  
11., 12., 19. und 26. November sowie 3. Dezember

Ort: Bozen/Oberau, im Seminarraum des Energieforums Südtirol (AFB), Pfarrhofstraße 60/A, (2. Stock)  
Zeit: 9 bis 17 Uhr

## Seminargebühren

zusätzlich für den Ehepartner bzw. Lebensgefährten/in aber ohne die Seminarunterlagen

420 € für 4 ½ Tage	294 € für 4 ½ Tage
360 € für 4 Tage	260 € für 4 Tage
270 € für 3 Tage	190 € für 3 Tage
190 € für 2 Tage	140 € für 2 Tage
110 € für 1 Tag	80 € für 1 Tag
80 € für ½ Tag*	60 € für ½ Tag*

\*nur gültig und möglich für 1.4. und 11.11.2016

Die Seminargebühren beinhalten die Aushändigung einer umfangreichen seminarbegleitenden Informationsmappe.

## Anmeldung und weitere Infos:

Pfarrhofstraße 60/a, 39100 Bozen  
Tel. 0471 254 199,  
Fax 0471 1880 494,  
info@afb-efs.it;  
info@energieforum.bz.

**AFB** Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein  
Energieforum Südtirol

# Wohnen wir uns krank?

## Elektrosmog im Alltag: vermeiden, was vermeidbar ist

Elektrischer Strom ist aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Durch die Nutzung von Elektrizität entstehen aber zwangsläufig künstliche elektrische und magnetische Felder, die nahezu allgegenwärtig sind und von außen auf uns einwirken. Unnötige Belastungen sind aber auch „hausgemacht“ durch im Stand-by-Betrieb laufende Haushaltsgeräte, einen scheinbar harmlosen Radiowecker oder ein schnurloses Telefon. Daher muss der Grundsatz bei den selbstverursachten Feldern lauten: vermeiden, was vermeidbar ist.

TEXT: MATHIAS BAUER

Keine Erfindung hat unsere Welt und unsere Lebensgewohnheiten so entscheidend verändert wie der Strom. Die zivilisierte Welt kann auf ihn nicht mehr verzichten. Angefangen vom Licht über das Kochen, Waschen, Bügeln, Kühlen, Staubsaugen, Rasieren, Fernsehen, ja sogar das Zähneputzen erfolgt vielfach elektrisch. Alles wird heute elektrisch erledigt, Arbeit und Unterhaltung, für alles gibt es entsprechende Maschinen und Geräte. Die Bequemlichkeiten empfinden wir als sehr nützlich – aber ist dies auch alles gesund? Erst seitdem eine Reihe von namhaften Wissenschaftlern auf die Gefahren der elektromagnetischen Belastung für die Gesundheit aufmerksam machen und vor negativen Folgen warnen, beginnt man langsam diese unsichtbare Umweltverschmutzung ernst zu nehmen.

### Elektrosmog schadet der Gesundheit

Eine Reihe von wissenschaftlichen Untersuchungen in den USA, in Schweden und auch in Europa beweisen, dass die elektrischen und elektromagnetischen Felder, die von Elektroleitungen und Geräten ausgehen, wenn sie biologische Grenzwerte überschreiten, für den Menschen gesundheitsschädlich sind. Es deutet alles darauf hin, dass bei vielen Menschen eine Reihe von Gesundheits- und Befindungsstörungen auf den sogenannten Elektrostress zurückzuführen sind. Der Schlafplatz, der Platz wo der Mensch sich am längsten aufhält und sich erholen soll, spielt dabei eine entscheidende Rolle; er soll frei von solchen Störungen sein.

### Elektromagnetische Felder erkennen und vermindern

Wer unter Schlafstörungen leidet, wer sich morgens müde und abgeschlagen fühlt, wer an sich oder anderen Krankheiten beobachtet, für die Ärzte keine Ursache finden, sollte die Möglichkeit einer Belastung durch den Schlaf- oder Arbeitsplatz in Betracht ziehen und folgende Selbsthilfemaßnahmen versuchen:

1. Rücken Sie Ihr Bett einen halben oder ganzen Meter in eine andere Richtung, um eventuellen Erdstrahlen auszuweichen. Der gute Platz ist die beste Lösung.
2. Achten Sie darauf, dass sich im Bettbereich keine elektrischen Geräte wie Stereoanlagen, Radio, Fernseher usw. befinden. Auch von Zählern und Schalttafeln, Transformatoren und Hauptversorgungsleitungen sind zwei Meter Abstand zu halten.
3. Leselampen und unter Spannung stehende Elektroleitungen können mit einem Netzfreeschalter abgeschaltet werden oder es werden abgeschirmte Kabel verwendet.
4. Elektrische Störfelder aus dem Nachbarraum können mit leitfähigem Vlies oder Anstrich über die Hauserdung abgeleitet werden.
5. Ein gesundes Bett soll frei von Metallteilen sein. Federkernmattressen und Drahteinsätze sind meist magnetisiert. Holzlattenroste ohne Metallrahmen und Mattressen aus Naturstoffen sind die Lösung.
6. Verzichten Sie auf synthetische Stoffe und Oberflächen, die sich elektrostatisch aufladen und die Luftionisation ungünstig beeinflussen.



Das Schlafzimmer sollte möglichst strahlungsfrei sein

Sorgen Sie für ausreichende Luftfeuchtigkeit (40 - 60 Prozent), dann können sich elektrostatische Ladungen schneller abbauen.

7. Mobilfunkantennen bedienen uns mit hochfrequenter gepulster Strahlung rund um die Uhr und sind daher ein besonderes Gesundheitsrisiko. Dasselbe gilt für digital funktionierende Schnurlostelefone. Diesbezügliche Abschirmmaßnahmen können nach entsprechender Messung durch den Messtechniker vorgenommen werden.

### Einige Ratschläge:

- Lassen Sie die Erdung von Ihrem Elektrotechniker überprüfen und lassen Sie alle Geräte und Lampen an die Hauserdung anschließen.
- Über Abschirmmöglichkeiten können Sie sich bei Baubiologen oder beim ökologischen Baustoffhandel informieren.
- Adressen von Baubiologen, die Beratung und Elektrosmogmessungen anbieten, erhalten Sie bei der Verbraucherzentrale, bei Baubiologie Südtirol und beim AFB (Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein).



Mathias Bauer, Baubiologischer Berater

# Gebäudesanierungen

## Praktische Tipps für Steuerabzüge

Eine Gebäudesanierung ist meist ein kostspieliges Unterfangen. Vor allem dann, wenn eine ganze Reihe verschiedener Arbeiten anstehen. Dabei den Überblick für das Wesentliche zu behalten, ist manchmal nicht ganz einfach. Wer sich nicht schon inmitten des Bürokratiedschungels befindet, sollte sich Zeit nehmen und sich vorab einen Überblick über die aktuellen Förderungen und Steuerabzüge verschaffen.

TEXT: CHRISTINE ROMEN, DIPL. ENERGIEBERATERIN, ENERGIEFORUM SÜDTIROL (AFB)

Mehr als die Hälfte der Investitionskosten einer Sanierung wieder zurückbekommen: das klingt schon mal gut. Dass dabei aber auch eine gewisse Vorgangsweise eingehalten werden muss und je nach Steuerabzug, unterschiedliche Anforderungen von Seiten der Agentur der Einnahmen gestellt werden, vergisst man gerne.

Im allgemeinen Bürokratiedschungel einer umfangreichen Gebäudesanierung geht das Thema Steuerabzüge schon mal unter. Um die Steuerabzüge im vollen Ausmaße nutzen zu können und nicht Gefahr zu laufen, irgendwann vom Steueramt Besuch zu bekommen, sollte man sich vorab einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten und deren Formalitäten, Auflagen und Termine verschaffen.

### Zwei unterschiedliche Steuerabzüge

Im Zusammenhang mit dem Steuerabzug für Gebäudesanierungen muss zwischen zwei unterschiedlichen Abzügen unterschieden werden:

- 50 Prozent Steuerabzug für Sanierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden
- 65 Prozent Steuerabzug für energetische Sanierungsmaßnahmen.

Beide Arten des Steuerabzuges müssen zu gleichen Teilen auf zehn Jahresraten aufgeteilt werden. Da es sich um einen Abzug von der Einkommenssteuer handelt, ist es Voraussetzung, dass Steuern bezahlt werden. Wer keine Steuern zahlt, weil z.B. sein Einkommen zu gering

Fenster aus der Zeit vor 1995 sind energetisch veraltet und technisch schlecht ausgestattet. Einer der häufigsten Gründe für deren Austausch ist die Reduzierung unnötig hoher Heiz- und Kühlkosten.



FOTO: FINSTRAL

ist oder er bereits zahlreiche Abzüge in der Steuererklärung zu verbuchen hat, kann den Steuerabzug nicht nutzen. Die erste Information, die man sich einholen sollte, ist somit die Höhe der geschuldeten Einkommenssteuer.

Auch das Einkommen der mit dem Wohnungsbesitzer zusammenlebenden Familienmitglieder sollte betrachtet werden. Aber auch andere Personen, wie der Nutznießer, Mieter, Leihnehmer oder in Lebensgemeinschaft lebende Partner können den Steuerabzug nutzen.

Als Faustformel gilt: wer die Investitionen tätigt, also bezahlt, kann den Steuerabzug in Anspruch nehmen.

Der 50-prozentige Steuerabzug kann nur für Wohnungen und Wohngebäude in Anspruch genommen werden. Beim 65-prozentigen Steuerabzug sind hingegen auch energeti-

sche Sanierungsarbeiten an Büro- und Industriebauten, sowie landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden zugelassen. Um den Steuerabzug in Anspruch nehmen zu können, müssen die Rechnungen für die Gebäudesanierung ordnungsgemäß bezahlt werden. Die Zahlung muss mittels Bank- oder Postüberweisung erfolgen. Auf den Überweisungsschein müssen die Rechnungsdaten, Mehrwertsteuer- und Steuernummer der Firma, sowie jene des Auftraggebers, sowie der entsprechende Gesetzesbezug (50 Prozent: Gesetz Nr. 449/1997, Art. 16-bis, DPR 917-86 bzw. 65 Prozent: Gesetz 296/2006) angeführt werden. Eine Ausnahme stellt lediglich der Ankauf von Möbeln und energieeffizienten Elektrogeräten im Zuge der Sanierung dar. Diese können auch mit Bankomat oder mittels Scheck bezahlt werden.

Die Zahlung sämtlicher Rechnungen muss innerhalb 31. Dezember 2016 erfolgen, da mit diesem Datum die aktuellen Steuerabzüge auslaufen.

### Kondominien und Mini-Kondominien

Im Zusammenhang mit dem Steuerabzug sieht der Gesetzgeber für Kondominien und Mini-Kondominien eine besondere Vorgehensweise vor. Kondominien, welche bereits einen Verwalter haben, sind es schon gewohnt, dass sämtliche Arbeiten, die die Gemeinschaftsanteile betreffen, über das Kondominium abgewickelt werden müssen. Dies gilt natürlich auch für Sanierungsarbeiten im Zusammenhang mit den Steuerabzügen.

Etwas anders stellt sich die Situation bei kleinen Mehrfamiliengebäuden dar. Wenn ein Gebäude mehr als einen Eigentümer hat und Arbeiten an dem Gemeinschaftsteilen vorgenommen werden für welche der Steuerabzug (50 Prozent oder 65 Prozent) in Anspruch genommen wird, müssen einige Formalitäten eingehalten werden. Um den Steuerabzug nutzen zu können, muss das so genannte Mini-Kondominium eine Steuernummer beantragen. Die Rechnungen für die Sanierungsarbeiten an den Gemeinschaftsteilen müssen über das Mini-Kondominium abgewickelt und von diesem bezahlt werden. Hierfür kann auch einer der Miteigentümer sein Bankkonto zur Verfügung stellen. Werden all diese Schritte eingehalten, so kann der einzelne Eigentümer, laut seinen Anteilen den Steuerabzug dann in der nächsten Steuererklärung geltend machen.

### 50 Prozent Steuerabzug für Sanierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden

Der 50-prozentige Steuerabzug wird für die verschiedensten Instandhaltungs-, Sanierungs-, Umbau- und Wiedergewinnungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden gewährt. Um in den Genuss des Steuer-

erabzuges zu kommen, müssen einige Formalitäten berücksichtigt werden.

Voraussetzung, um den Steuerabzug nutzen zu können, ist die Einhaltung der baurechtlichen Vorschriften. Man sollte sich also vor Baubeginn im Gemeindebauamt informieren, ob für die geplanten Sanierungsarbeiten eine Baukonzession, eine Bauermächtigung oder nur eine Baubeginnmeldung erforderlich ist. Handelt es sich bei den Sanierungsarbeiten um Maßnahmen, die der Arbeitssicherheit unterliegen und für welche eine vorherige Meldung an das Arbeitsinspektorat notwendig ist, muss zusätzlich ein Einschreibebrief von Seiten des Immobilieninhabers an das Inspektorat gerichtet werden, aus welchem folgende Informationen hervorgehen:

- Kenndaten des Auftraggebers
- Ort der Arbeiten
- Beschreibung der geplanten Bauarbeiten

- Kenndaten der ausführenden Bauunternehmen
- Erklärung des Bauunternehmens, dass er die Bestimmungen über die Sicherheit am Arbeitsplatz einhält und mit der Zahlung der Sozialabgaben in Ordnung ist
- Datum des Baubeginns.

Der 50-prozentige Steuerabzug kann für eine Vielzahl verschiedener Sanierungsarbeiten in Anspruch genommen werden:

**Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten**, dazu zählen Arbeiten, die der Erneuerung und Verbesserung des Gebäudes dienen, wie z.B. der Austausch der Fenster, der Einbau einer Heizanlage, der Einbau eines Aufzugs, eine Badsanierung und diverse Energiesparmaßnahmen.

Achtung: um die Energiesparmaßnahmen steuerlich absetzen zu können, muss das Erreichen der gesetzlichen Mindeststandards bestätigt werden.

**Restaurierungs- und Sanierungs-**

PR-Text

## Fachgerechte Altbausanierung

**Fenster und Türen gestalten die Fassade und prägen den Stil eines Hauses wie kein anderes Bauelement. Sie sollen aber nicht nur schön aussehen, sondern müssen auch viele Funktionen erfüllen.**

### Bis zu 800 Euro Heizkosten einsparen

Bis zu 800 Euro Heizkosten im Jahr können durch den Fensteraustausch eingespart werden. Dazu trägt auch die kürzere Heizperiode bei: Beginnt diese normalerweise bereits Mitte September, können moderne Wärmedämmfenster und eine entsprechende Fassadendämmung diesen Zeitpunkt um bis zu vier Wochen nach hinten verschieben. Nochmals vier Wochen kann man im Frühjahr sparen. Werden bei der Modernisierung zusätzliche Fensterflächen geschaffen, z. B. durch bodentiefe Fenster oder durch zusätzliche Fenster im Dach, verkürzt sich außerdem die Einschaltzeit künstlicher Lichtquellen um mehrere Stunden pro Jahr. Dazu kommt die kostenlose Wärmeenergie durch die Sonne, die durch die größeren Glasanteile ins Rauminnere gelangt.

### Fensteraustausch leichtgemacht

Für die Sanierung von Fenstern hat die Firma Finstral ein spezielles Altbau-System entwickelt: Der alte Fensterrahmen bleibt hierbei im Mauerwerk, der neue Finstral-Rahmen wird einfach und sicher darauf aufgesetzt. Anschlussprofile decken die Fuge außen- und rauminnenseitig ab. Dank dieses Systems werden Fassaden, Fensterbänke, Tapeten oder Fliesen beim Fensteraustausch nicht beschädigt. Der Fensteraustausch erfolgt ganz ohne Mauerarbeiten, schnell und sauber. So einfach erhöht sich die Lebensqualität in den Wohnräumen.

Mehr unter [www.finstral.com](http://www.finstral.com)

arbeiten, dazu zählen Arbeiten, die dem Erhalt des Gebäudes und dessen Funktionsfähigkeit dienen, wie z.B. Öffnung von neuen Fenstern und die Errichtung von Balkonen.

**Bauliche Umgestaltungen und andere förderungswürdige Bauarbeiten**, wie z.B. Arbeiten zur Energieeinsparung, Abbau architektonischer Barrieren für Personen mit Handicap, Einbau von Sanitären Anlagen, Verkabelung von Gebäuden, Schallsisolierungen und dergleichen.

**Ordentliche Instandhaltungsarbeiten** sind zwar auch förderwürdig, sie können jedoch in erster Linie nur bei den Gemeinschaftsanteilen an Mehrfamiliengebäuden in Anspruch genommen werden. Zu den ordentlichen Instandhaltungsarbeiten zählen z.B. der Austausch von Bodenbelägen, die Erneuerung des Verputzes und die Malerarbeiten. Neben den eigentlichen Sanierungsmaßnahmen sind auch andere Kosten zum Steuerabzug zugelassen, wie z.B. die Planungs- und Projektierungsspesen oder andere freiberufliche Leistungen, die Mehrwertsteuer, die Stempelsteuer und andere Gebühren, die in Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten anfallen.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten, für welche der 50-prozentige Steuerabzug genutzt wird, kann der Steuerabzug auch für den Ankauf von Möbel oder energieeffizienten Elektrogeräten in Anspruch genommen werden. Für diesen Bereich ist ein Höchstbetrag von 10.000 Euro vorgesehen, welcher zu 50 Prozent von der Einkommenssteuer abgezogen werden kann (10 Jahresraten – max. 500 Euro pro Jahr).

Für die restlichen Sanierungsarbeiten sieht der Gesetzgeber einen Höchstbetrag von 96.000 Euro vor. Auch dieser kann zu 50 Prozent von der Einkommenssteuer abgezogen werden (10 Jahresraten – max. 4.800 Euro pro Jahr).

### 65 Prozent Steuerabzug für energetische Sanierungsarbeiten

Der 65-prozentige Steuerabzug kann

(Maximalwerte für den Jahresbedarf an Heizung je m<sup>2</sup> Nutzfläche)

BEDARF AN PRIMÄRENERGIE			
Klimazone			
	E		F
Verhältnis SV	Von 2101 GG	Bis 3.000 GG	über
≤ 0,2	27,5 kWh	37,9 kWh	37,9 kWh
≥ 0,2	71,3 kWh	94,0 kWh	94,0 kWh

für die verschiedensten Sanierungsmaßnahmen in Anspruch genommen werden, welche eine Energieeinsparung mit sich bringen. Dies erklärt auch, wieso der Steuerabzug in erster Linie nur für Gebäude in Anspruch genommen werden kann, welche über eine Heizanlage verfügen.

Um den Steuerabzug in Anspruch nehmen zu können, müssen auch hier sämtliche baurechtliche Vorschriften (Baukonzession, Bauermächtigung, ...) eingehalten werden. Zudem muss innerhalb von 90 Tagen nach Fertigstellung der Arbeiten eine entsprechende Meldung an die ENEA gerichtet werden. Dabei müssen die jeweiligen Formblätter auf dem Internetportal (<http://finanziaria2015.enea.it/index.asp>) ausgefüllt werden. Dies kann fast in allen Fällen vom Bauherrn selbst erledigt werden. In der Praxis ist es meistens sinnvoller, dies an Fachpersonen weiterzugeben, da die Formulare sehr technisch und komplex sind.

Um den 65-prozentigen Steuerabzug in Anspruch nehmen zu können, müssen die Rechnungen ordnungsgemäß innerhalb 31. Dezember 2016 bezahlt werden.

Der Steuerabzug kann entweder für die energetische Sanierung des ge-

samten Gebäudes in Anspruch genommen werden, oder für die verschiedenen Einzelmaßnahmen, wie z.B. die Wärmedämmung der Außenwände, dem Austausch der Heizanlage oder dem Einbau einer Solaranlage.

Um den Steuerabzug für die energetische Gesamtanierung in Anspruch nehmen zu können, darf das Gebäude nach der Sanierung einen gewissen Energiebedarf nicht überschreiten. Die diesbezüglichen Grenzwerte orientieren sich dabei am Standort des Gebäudes und dessen Kompaktheit (Oberflächen-Volumenverhältnis).

Zu den energetischen Maßnahmen im Rahmen einer Gesamtanierung zählen z.B. die Wärmedämmung der Außenwände, des Daches, der Böden, der Austausch der Heizanlage, der Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und das Ersetzen der Fenster mit energiesparenden Modellen.

Alternativ zur Gesamtanierung können auch nur Einzelmaßnahmen am Gebäude oder einzelnen Gebäudeteilen durchgeführt werden. Zu diesen Energiesparmaßnahmen zählt die Wärmedämmung der Außenwände, des Daches, der Decken und Böden, der Austausch der Fenster und der Einbau von Verschät-

Der Steuerabzug kann auch für die Wärmedämmung geltend gemacht werden.

WÄRMEDÄMMWERTE (U-WERTE) IN W/M <sup>2</sup> K		
Klimazone		
	E	F
Feste vertikale Strukturen (Mauern)	0,27	0,26
Feste horizontale Strukturen (Dächer, Decken)	0,24	0,23
Feste horizontale Strukturen (Böden)	0,30	0,28
Fenster einschließlich Fensterstöcke	1,8	1,6

tungselementen.

Um diesen Steuerabzug in Anspruch nehmen zu können, müssen die entsprechenden Wärmedämmwerte (U-Werte) eingehalten werden. Diese Grenzwerte orientieren sich an der jeweiligen Klimazone, also Kälte der Gemeinde in welchem sich das Gebäude befindet.

Als Einzelmaßnahme sieht der Gesetzgeber auch den Austausch der Heizanlage und die Anpassung des Verteilersystems vor. Die bestehende Heizanlage muss dabei jedoch durch eine Anlage mit Brennwerttechnik, einer Geothermieanlage (Erdwärmennutzung), einer Wärmepumpe oder einer Biomasseanlage ersetzt werden.

Auch der Austausch des traditionellen Systems für die Warmwasseraufbereitung und deren Ersetzen mit einer Wärmepumpe kann steuerlich abgesetzt werden.

Als weitere Energiesparmaßnahme hat der Gesetzgeber den Einbau einer Warmwassersolaranlage anerkannt. Die Anlage kann entweder gekauft oder im Selbstbau errichtet werden. Für letzteres gelten eigene, erleichterte Zugangskriterien.

Seit 1. Jänner 2016 kann auch der Einbau einer Gebäudeautomation (Überwachungs-, Steuer-, Regel- und Optimierungseinrichtungen in Gebäuden) zu 65 Prozent von der Einkommenssteuer abgezogen werden.

Für die verschiedenen Energiesparmaßnahmen sind unterschiedliche absetzbare Höchstbeträge vorgesehen:

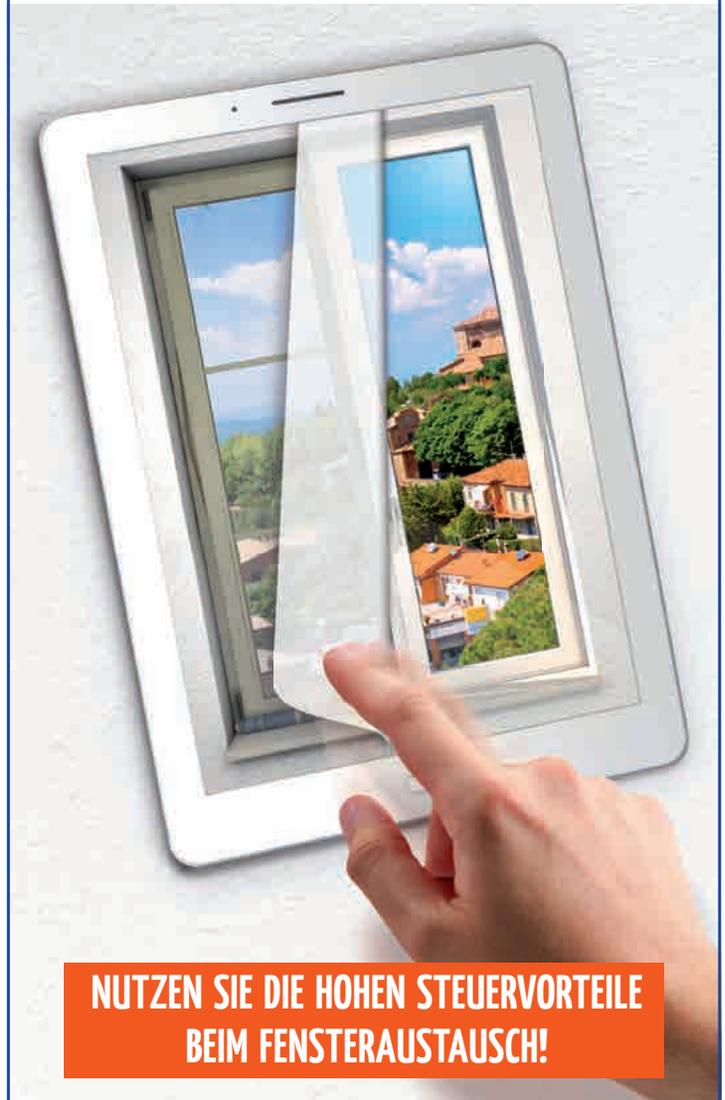
- Sanierungsarbeiten zur energetischen Optimierung (Gesamtsanierung des Gebäudes): maximaler Steuerabzug 100.000 Euro, Höchstbetrag der Ausgabe: 153.846 Euro
- Ausgaben für Einzelmaßnahmen, wie z.B. die Wärmedämmung des Daches und den Fensteraustausch: maximaler Steuerabzug 60.000 Euro, Höchstbetrag der Ausgabe 92.308 Euro
- Austausch der alten Heizanlage: maximaler Steuerabzug: 30.000 Euro, Höchstbetrag der Ausgabe: 46.154 Euro
- Anschaffung von Sonnenkollektoren zur Warmwasseraufbereitung: maximaler Steuerabzug: 60.000 Euro, Höchstbetrag der Ausgabe: 92.308 Euro

Weitere Informationen über die Steuerabzüge sind in den kostenlosen Informationsblättern der Verbraucherzentrale Südtirol, dem AFB – Energieforum Südtirol, sowie auf der Webseite der Agentur der Einnahmen und der ENEA zu finden. 

## FENSTERAUSTAUSCH LEICHT GEMACHT SCHNELL, SAUBER, FINSTRAL

Fenster, Türen und Glasanbauten

 **FINSTRAL**<sup>®</sup>



**NUTZEN SIE DIE HOHEN STEUERVORTEILE  
BEIM FENSTERAUSTAUSCH!**

- Einsparung von Energiekosten
- ruhigeres Wohnen durch bessere Schalldämmung
- mehr Sicherheit durch erhöhten Einbruchschutz
- schöneres Wohnambiente und Aufwertung der Immobilie
- lange Lebensdauer mit geringen Wartungskosten
- saubere, fachgerechte und ift-zertifizierte Montage
- ohne Mauerarbeiten

FINSTRAL AG · Gastererweg 1 · 39054 Unterinn/Ritten (BZ)  
T 0471 296611 · F 0471 359086 · [finstral@finstral.com](mailto:finstral@finstral.com) · [www.finstral.com](http://www.finstral.com)

*alperia*

**Strahlend  
Lebenskraft  
spenden.**

*wir sind  
südtiroler  
energie*

[www.alperia.eu](http://www.alperia.eu)